

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelochter Anzeigenzeile oder deren Raum 80 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gelochter Anzeigenzeile oder deren Raum 70 Kop. — Bei Anzeigen von 100 Kop. oder mehr wird durch alle Anzeigen-Bureaus des 3. u. 4. Aufl. ungenutzte Eingelobte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 442.

Freitag, den (14.) 27. September 1912.

11. Jahrgang.

Weisser Saal!

Weisser Saal!!

Weisser Saal!

9 Uhr
Beginn des
Konzerts.

10 Uhr
Beginn der
Variete-
Vorstellung.

MANTEUFFEL Lotte Sarrow, die ber. nor weg. Pantomimistin

„La Sephora“ mit Saremdamen und lebender Niesenschlange. „Nordsterne“ dänische Spitzen-Tänzerinnen. „Carmencita“ die russische Guerrero. **Lene Neumann** und 5 andere Attraktionen.

Besucher sämtlicher anderen Theater haben Gelegenheit, nach deren Schluß noch einer Variete-Vorstellung beizuwohnen!

9 Uhr
Beginn des
Konzerts.

10 Uhr
Beginn der
Variete-
Vorstellung

„CASINO“ „Schwache Seelen“

Heute, Freitag, den 27. September zum letzten Mal, unter Anderem:
Eine Tragödie aus dem Eheleben in 2 Akten in Ausf. der besten italien. Schauspieler.
Eine prächtige Komödie in Ausf. der besten amerik. Schauspieler.
Der allerneueste Vorkampf

Der Tambor Major Napoleon I.

Ein Drama zu den Ereignissen des Jahres 1812. Orchester-Konzert.

KABARET „ERMITAGE“

Täglich Auftreten der großartigen spanischen Tänzerin „La belle Lucero“ in ihren prächtigen Creationen. Außerdem abwechslungsreiches, aus 24 Nummern bestehendes Programm.

Hurwitz & Sohn

Tuch- und Kord-Lager
Petrikauer Strasse Nr. 89.
Feste Preise.

Dr. Dessauer

Konzertpianist
Evangeliestraße Nr. 5, 3. Etage.
Ausbildung in höherem Klavierspiel nach modernen Prinzipien.
Sprechzeit: Von 12 bis 1 Uhr und von 7 bis 8 Uhr.

Mode-Salon M-me Iréne

Dzielnas-Strasse Nr. 11.
Telephon 18-01.

Dr. med. P. Langbard

Zawadzka 10
Spezialarzt für Krankheiten der Hornwege, Haut-, Haar- und venerische Krankheiten.

L. SLADKIN

Chem. Assistent des zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin.
Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Gold-, Kronen, Brücken (kunstliche Zähne ohne Gummien), Gold- und Porzellan-Kronen. Regulierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10-1 und von 1-3 Uhr, am Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vormittags.

Zahnarzt F. J. Boruńska

zurückgekehrt
Petrikauer-Strasse Nr. 47.

Zahnarzt A. Toplitzki

Spezialstunden 9-12, 4-8.
Petrikauerstrasse Nr. 121, 1. Stod.

Stanisław Dobranicki

vereid. Rechtsanwalt.
Cegielniana Nr. 79. Tel. Nr. 11-41.

Das Programm des Ministers der Wegekommunikation.

Das Verkehrsministerium hat dem Vorsitzenden des Ministerrats W. K. Kozłowski das Programm seiner legislativen Entwürfe eingereicht, das, nach einem Referat des Herold aus der „Nietka“, folgende zwei wichtige Entwürfe enthält: Die Ausarbeitung eines neuen Expropriationsgesetzes und die Beendigung des Baues der Amurbahn.

Die Lage des Baues der Amurbahn wird von S. W. Ruchlow in folgender Weise geschildert: Dem Gange der Arbeiten nach erwies es sich als möglich, schon am 1. Dezember 1910 den temporären Güterverkehr des Kopendes auf einer Strecke von 183 Werst zu eröffnen. Die Beendigung der Bauarbeiten auf der westlichen Strecke, die 597 Werst lang ist, soll zum Schluß des Jahres 1913 erfolgen, während die mittlere Strecke mit der Zweiglinie nach Blagoweschtschensk in einer Ausdehnung von 1914 Werst gegen Ende des Jahres 1914 fertiggestellt werden soll. Die Beendigung des Baues der östlichen Strecke, die 452 Werst mißt, wird für das Jahr 1915 in Aussicht gestellt, doch soll die Brücke über den Amur erst 1916 vollendet werden, so daß sich der Verkehr an dieser Stelle durch Umsteigen vollziehen wird. Mit dem nächsten Frühjahr soll der temporäre Verkehr auf der ganzen westlichen und mittleren Strecke sowie auf der Zweigbahn nach Blagoweschtschensk mit Ausnahme des Verkehrs über die Seja erfolgen. Bis zur Beendigung des Brückenbaues über diesen Fluß wird der Verkehr während der warmen Jahreszeit auf Schiffen und im Winter durch Fuhrwerke über das Eis aufrechterhalten werden.

Sodann wird der Bau neuer Staatsbahnen in Aussicht genommen. Hierbei wird die Bahn über den Berggründen des Kaukasus von der Station Karabulak-laja der Wladikawkasbahn bis zur Station Wutschaly der Transkaukasischen Bahn in einer Länge von 180 Werst in erster Reihe genannt. Hierauf folgt die Kjachtabahn, die sich von der Station Kjachta in einer Länge von 124 Werst hinzuziehen wird. Schließlich folgt auch noch der Entwurf der Kars-Sarykamyshbahn von Sarykamysh bis zur türkischen Grenze in einer Länge von 37 Werst. Was die ersten beiden Linien betrifft, so wird an ihrer Abstreckung gegenwärtig schon gearbeitet, während das letztgenannte Projekt fertig zur Ausführung ist. Ein Bahnprojekt, das wirtschaftlich und finanziell gleich vorteilhaft wäre, ist die 500 Werst messende Bahnlinie Charkow—Chersson, die ein reiches und gutangebautes Gebiet durchschneidet, das gegenwärtig von Kronsbahnen umgeben ist. Aus diesem Grunde müßte diese Bahnlinie von der Krone gebaut werden, um nicht zu viele den Staatsbahnen zugehende Erachten zu verlieren.

China.

Peking, 27. September. (Spez.)

Der Kriegsminister hat lange mit den militärischen Beiräten des Kabinetts die mongolische Frage erwoogen infolge der zahlreichen Protestkundgebungen des Volkes gegen die Untätigkeit der Regierung und zugunsten einer Expedition, durch die die äußere Mongolei gezwungen werden sollte, ihre Unabhängigkeitserklärung zu unterlassen. Zwei Dinge sind also zu verwirklichen, meinte der Minister. Erstens müsse man die Unabhängigkeitserklärung der äußeren Mongolei unterdrücken, zweitens die äußere Mongolei dahin bringen, daß sie die chinesischen Reformen anerkennt und sich danach umgestaltet. Dafür sind zwei Mittel anzuwenden möglich. Eine Armee einzuführen oder gut zurecht. Die Abwendung einer Armee begegnet großen Schwierigkeiten. Die Verkehrswege sind schwierig, das Klima ist für den chinesischen Soldaten zu kalt und man muß die trostlose Gobiwüste durchqueren, wo es kein Wasser gibt. In der Mongolei selbst sind wenig Nahrungsmittel vorhanden, und man müßte das halbe Reis und Viehherden zur Ernährung der Soldaten mitnehmen, außerdem für alle das Wasser durch die Wüste. Geht der Fall aber, daß es gelang, eine Armee in der Mongolei zu ernähren. Diese Armee wird sich leicht in den Besitz der Hauptstadt Urga setzen, aber wie wird man überall im Lande die Barden verfolgen? Die Rebellen werden zerstreut bleiben, und die chinesische Armee wird allein die Hauptstadt im Besitz behalten. Dieses Ergebnis wiegt nicht die von der Regierung gebrachten Opfer auf.

Oesterreichs ungenügende Flottenmacht.

Bei den Verhandlungen des Heeresauschusses der Oesterreichischen Delegation über das Marinebudget betonte, wie ein Telegramm aus Wien meldet, Marinekommandant Admiral Graf Montecucoli, daß die vorgesehene Erhöhung des Normalbudgets nicht den Bedürfnissen der Marineverwaltung entspreche, insbesondere sei der Posten für Neubauten und Ersatzbauten unzureichend. Der neue Dreadnought „Viribus Unitis“ habe seine Probefahrt vollständig befriedigend bestanden, der zweite Dreadnought „Tegetthoff“ werde voraussichtlich im nächsten Frühjahr in das Geschwader eingereiht werden. Ein drittes Schiff werde Mitte November von Stapel laufen können; ein viertes Schiff, das auf der Danubiuswerft in Bau sich befindet, werde im Juli nächsten Jahres von Stapel laufen, doch sei die Einhaltung dieses Termins fraglich. Bei den bei derselben Firma in Bau befindlichen 6 Torpedofahrzeugen sei auch eine kleine Verzögerung hinsichtlich des Stapellaufes zu verzeichnen. Der Marinekommandant schloß seine Ausführungen mit der Erklärung, er erachte eine österreichisch-ungarische Flotte

für nötig, die stark genug sei, die Küste zu verteidigen. Leider sei man von diesem Ziel noch sehr weit entfernt. In der Debatte bemerkte Delegierter Freiherr v. Siska über die Verschlebung der Seestreitkräfte im Mittelmeer, wenn das englische Projekt, einen maritimen Stützpunkt in Alexandria einzurichten, verwirklicht werde, so würden sich die Verhältnisse im Mittelmeer, wo bisher das maritime Gleichgewicht zwischen den beteiligten Staaten ziemlich stabil habe aufrechterhalten werden können, schwieriger gestalten. Neuer griff dann auf die Debatte im englischen Unterhause zurück und bezeichnete Balfours Ausführungen, Oesterreich-Ungarn sei im Begriffe, eine der starken Seemächte der Welt zu werden, als offenkundige Hebertreibung. Wie für England die Aufrechterhaltung seiner Seeherrschaft, so sei für Oesterreich-Ungarn die Verteidigung seiner Küsten und der Schutz seiner Seehandelschiffe geradezu ein Lebensinteresse seiner Handelsflotte. Delegierter Ritter v. Kozlowki erklärte, von dem Bau einer Angriffslotte könne keine Rede sein. Delegierter Graf Batour empfahl die Festlegung eines Marineplanes durch ein Flottengesetz. Darauf wurde das Marinebudget angenommen und die Sitzung geschlossen.

Die Verhandlungen des Heeresauschusses der ungarischen Delegation über das Kriegsbudget leitete Reichskriegsminister v. Auffenberg mit einem längeren Exposé ein, in dem er betonte, daß die Kriegsverwaltung unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit die Bedürfnisse der Staatskasse genau auf ein mit beiden Regierungen festgestelltes Programm beschränkt habe. Mehrere Delegierte wünschten Aufklärung über die Gerüchte zu erhalten, nach denen eine Neubewaffnung der Artillerie beabsichtigt sei. Der Kriegsminister gab daraufhin Aufklärungen, die vom Anschluß mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurden.

New - York, 26. September. (Spez.) In hiesigen Bankkreisen herrscht allgemeines Bedauern über das Scheitern der Anleiheverhandlungen der chinesischen Regierung mit der Sechsmächtegruppe. Man befürchtet daraus eine Schädigung der amerikanischen Handelsinteressen. Besonders Grund zu diesen Befürchtungen glaubt der Stahlruhr zu haben.

London, 26. September. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Puffang: In der Nacht haben außerhalb der Stadt lagernde Truppen sich empört und die Stadt angegriffen, sind aber von der Garnison zurückgewiesen worden.

Chronik und Pokales.

Vor den Wahlen.

m. Freierung der Wahlkommis- sionen. Der Magistrat beschloß, die in Aussicht genommenen Mitglieder der Wahlkommissionen einzuberufen, um die letzteren endgültig zu konstituieren; auch müssen die Wahlen der Vorsitzenden der Kommissionen und Subkommissionen vorgenommen werden. Am Montag um 12 Uhr versammelten sich im Magistrat die Kandidaten für die Kommissionen der ersten 3 Bezirke, am Dienstag um dieselbe Zeit die voraussichtlichen Mitglieder der übrigen 3 Kommissionen.

Beantragung eines deutschen Kandidaten. Am 10. (23.) September hat der Vorsitzende des Zentralkomitees der Progressiven S. N. Sefremow in Erfüllung des Auftrages des Petersburger Stadtkomitees dem Vizepräsidenten des Ausschusses der Deutschen Gruppe Baron Rosenberg den Antrag wegen Aufstellung eines deutschen Kandidaten für die erste Kurie St. Petersburgs unterbreitet. Als die beiden anderen in Aussicht genommenen Kandidaten des progressivsten Blocks bezeichnete S. N. Sefremow die Herren Belichow und Barschnikow.

Ein gefälliger Wahlauftritt. Der Sekretär des Bureaus der Parlamentsfraktion des Oktoberverbandes S. Milanorow teilt in einer Zuschrift an die Nom. Nr. mit, daß die Verbandskanzlei ein Exemplar eines einigen Wollstücken des Sildens zugegangenen Wahlauftritts in Händen habe, der unterzeichnet sei „St. Petersburg, den 9. August. Simeonowsoja. 1. Bureau der Parlamentsfraktion des Verbandes vom 17. Oktober. 1912.“ Milanorow erklärt, die Bureaukanzlei habe bisher keinerlei Parteiauftritte versandt und der genannte Auftritt entspreche inhaltlich nicht den Ansichten und dem Programm des Oktoberverbandes. Sein Stil deute sowohl in politischer als auch grammatikalischer Hinsicht auf große Unbildung, und sei entweder ein naiver Versuch, sich mit dem Namen des Oktoberverbandes zu decken oder eine grobe Mystifikation und ein kläglicher hinterlistiger Wahlkniff.

Vorwahlversammlungen. Allenthalben finden schon, trotz der im Wege stehenden Schwierigkeiten, Vorwahlversammlungen der fortschrittlichen Partei statt. In Saratow trat der jetzige l.-d. Dumaabgeordnete Dobromowski auf, und legte sein Programm dar, wobei es zu Kollisionen mit dem Pristaw kam; auf Verfügung des Gouverneurs wurde Zeitungs-korrespondenten der Eintritt in die Versammlung gestattet. In Stawropol dagegen ist man anderer Meinung über die Zulässigkeit der Presse. Die „Worsh. Deb.“ berichten über dieses Thema: Während der hier stattgefundenen Vorwahlversammlung wollten mehrere Berichterstatter in den Saal eintreten. Als der Pristaw sie anhielt, erklärten sie ihm, sie hätten das Recht, der Versammlung beizuwohnen. Der Pristaw gab den Journalisten aber folgende charakteristische Antwort: „Wir richten uns nicht nach dem Gesetz. Für uns ist es bloß wichtig, die Anordnungen der Obrigkeit auszuführen.“ — Aus Woiwost berichtet die „Russk. Sl.“, daß es den fortschrittlichen Wählern jetzt endlich gelungen ist, die Erlaubnis zu einer Wahlversammlung zu erlangen, nachdem eine ganze Reihe von rechten Versammlungen ungestört verlaufen war.

Das regste Interesse an den Wahlen hat wohl Riga befunden. Während in Petersburg im ganzen gegen 420 Wohnungsinhaber, die keine Meiststeuer zahlen, um Aufnahme in die Wählerlisten nachgesehen haben, gehören in Riga zu dieser Kategorie gegen 2500, d. h. gegen 14 Prozent aller Wähler. Das ist unzweifelhaft demokratisches Element, hauptsächlich Arbeiter. Es war natürlich nicht wenig Energie dazu nötig, schreibt die „Ritsh.“, um solche eine stattliche Masse demokratischer Wähler heranzuziehen. Eine ganze Reihe fortschrittlicher lettischer Advokaten erteilte schon seit Anfang des Sommers unentgeltliche Auskunft in Wahlanglegenheiten; die lettischen Zeitungen verteilten in gewaltigen Massen die nötigen Formulare. Als die Polizei begann, Schwierigkeiten zu machen und die höheren Behörden dazu ein Auge zudrückten, wurden an den Minister des Innern gleichzeitig gegen 200 Beschwerden abgeandt, und in einigen Fabriken wurde als Protest ein einträgiger Ausfall erklärt. Danach verfügte der Gouverneur, die nötigen Bescheinigungen unbehindert auszustellen.

* Kirchenkonzert. Die gestern Abend stattgehabte Probe der Orgel in der St. Stanislaw Kostka Kirche gestaltete sich zu einem erhebenden, weihenollen Kirchenkonzert, dessen Mittelpunkt die Vorträge des Professors des Warschauer Konservatoriums Surzynski und des Professors St. Barcewicz bildeten. Schon lange vor der zum Beginn des Konzerts angeordneten Stunde war das große hell erleuchtete Gotteshaus mit einem sehr eleganten, fashionablen Publikum gefüllt. Unter den Erscheinungen sahen wir Seine Excellenz Eduard Hecht und Gemahlin, Frau Baronin Julius Heintze, Heinrich Herrmann, Frau Baronin und Gattin, eine zahlreiche Geistlichkeit, die Essisterin der Orgel Fr. Anneliener sowie zahlreiche Vertreter der besten Lodzer Gesellschaftskreise. Es herrschte eine feierliche erwartungsvolle Stimmung. Wenige Minuten nach 7 Uhr erklang das gigantische Instrument und füllte die weiten Hallen der Kirche mit seinem melodischen Akkorden an. Professor Surzynski spielte Toccata und Fuge von Bach; es waren herrliche Töne, die die harmonisch ausklingende in Formen des einfachen und doppelten Kontrapunkts annehmen, Professor Surzynski beherrschte meisterhaft das gewaltige Instrument, wobei er sich auch gleichzeitig

als glänzender Komponist zu erkennen gab. Er spielte seine prächtigen Variationen über das Thema „Heller Gott“, dann im zweiten Teile das stimmungsvolle Pastorale und finale von Guilmant und zum Schluß seine eigenen Improvisationen. Das Orgelspiel erfordert bekanntlich ein eigenes spezielles Studium, denn der Orgelspieler muß während des Vortrages von einem Manual zum anderen übergehen; spielt er mit den Füßen den Fuß im Pedal, mit der linken Hand auf dem einen Manual die Begleitung mit der rechten Hand auf dem anderen Manual die Melodie, so spielt er ein Orgeltrio. Es werden dadurch so hohe musikalische Stimmungseffekte erzielt, wie sie von einer Person auf anderen Instrumenten auch nicht annähernd erreicht werden können. Prof. Surzynski versteht es glänzend, den polyphonen Orgelstil auszubauen, indem er in seinen Improvisationen dem Thema reichere Durchführungen verleiht und diese nach künstlerischen Prinzipien zu gruppieren versteht. Dadurch erhalten seine Kompositionen, Phantasien und Orgellocuten eine größere und einheitliche Entfaltung. Es war ein seltener hoher Kunstgenuss, den uns Herr Surzynski mit seinen Vorträgen auf der Orgel bereitete, die sich als ein wertvolles Instrument bewährte, das seinem Erbauer alle Ehre macht.

Einen weiteren künstlerischen Genuss bot Professor Stanislaw Barcewicz, der seiner Violine eine Fülle märchenhaft schöner Weisen entlockte. Edel und rein flossen die Töne in dem weiten Kirchenschiff dahin und erquickten die Herzen der großen, lauschenden Zuhörerschaft. Er spielte eine Arie von Bach, das Largo von Händel und Andante religioso von Thom. Die begeisterte Zuhörerschaft hätte in laute, dankerfüllte Beifallsbezeugungen ausbrechen mögen, aber die Heiligkeit des Ortes hielt sie einmütig vor dieser geräuschvollen Art der Dankbarkeits-Bezeugung zurück und so mußte diesmal der große Meister des Violinspiels auf den üblichen Beifall verzichten, den er sonst gewohnt ist, zu empfangen dafür konnte er aber die Gewißheit mitnehmen, daß alle, die seinem Spiele lauschten, ihm dafür im Innersten ihres Herzens dankbar sind. Am dem Konzerte beteiligten sich noch die Lodzer Chöre: der Säckelchor der Heil. Kreuzkirche, der Chor der Heil. Josefkirche und der Chor der Marie-Himmelfahrtskirche.

Eine Wiederholung des gestrigen Konzerts findet morgen Abend statt, woran sich gleichzeitig die Einweihung der Orgel anschließt.

* Tekeloz. Im Alter von 74 Jahren ist gestern Abend einer unserer ältesten Mitbürger, der Kaufmann Herr Albert Kraus heimgegangen. Der Berewigte kam vor 42 Jahren als Vertreter der bekannten englischen Firma John Sumner u. Co. nach Lodz, übernahm Anfang der siebziger Jahre im Verein mit Herrn Carl Semalch die an der Karlsstraße gelegene Baumwollspinnerei und gründete nach Auflösung der Firma in Lodz ein Agentengeschäft, das sich vornehmlich mit dem Vertrieb von Maschinen für die Textilindustrie befaßte. Da Albert Kraus Kaufmann in der Maschinenbranche war und seine Kunden stets gewissenhaft beriet, so zählte er bald die größten Industriellen zu seinen Abnehmern und war in ihren Kreisen allgemein geschätzt. Stets um das Wohl der Seinen besorgt, war Albert Kraus trotz seines hohen Alters unermüdlich tätig und ging bis kurz vor seinem Scheiden eifrig seinen Geschäften nach. Der Tod hat nun seiner rastlosen und mühevollen Tätigkeit ein Ziel gesetzt und die Seinen werden ihm ein unvergänglich dankendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden.

m. Zahlungseinstellung. Die bekannte Moskauer Manufakturwarenfirma Sosno hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen mehrere Hunderttausend Rubel. Auch Lodzer Fabrikanten sind hier stark engagiert.

* Vom Blumentage zugunsten der Unfallrettungsstation. Zum Schaufensterwettbewerb haben sich bis Mittwoch folgende Firmen gemeldet: Maison Margot, Heinrich Schwalbe, E. Jelsch u. Co., Konditorei Koszowski, Josef Storch, Hugo Grams, P. Seidler, D. Lauchert, S. Cephlowicz (Wäscherei), R. Erdmann, Gebetner u. Wolf, G. von der Weg (Blumengeschäft), Emil Schmechel, Eroschod (Petersb. Schuhwarengeschäft), Bar „Empire“, S. Wolski, R. Schefner. Nachstehende Firmen werden zwar nicht an dem Wettbewerb teilnehmen, doch ihre Magazine dekorieren: Pluton, S. M. Kpinski, Bar à la Kamella, Josef Krat, A. Böhme (vorm. Jilke), Ch. Rosenber, B. Rosenber, B. S. Rosenber, Gebr. Rappoport, E. Krish. — Die erste Sitzung der Jury des Schaufensterwettbewerbs wird am Sonnabend, um 7 Uhr abends, im oberen Saale der Bar „Pavore“ stattfinden. Auch diejenigen Personen, die am schönsten mit Blumen geschmückt sein werden, erhalten Preise. Sie können sich am Sonntag, am 3. Uhr nachmittags, im oberen Lokale der Bar „Konve“ wo die Jury tagen wird, melden. — Diejenigen Personen, welche im 7. Bezirk (Andrzej, Petrikauer- bis zur Cegielnianstraße) am Blumenverkauf teilnehmen wollen, werden gebeten, sich im Lokale des Handwerkerklubs, Wilczak 23, von 7-8 Uhr abends jowie bei Dr. Tereszkowicz, Widzewela 40 und Frau Dr. Kantor, Polubniowastr. 3, zu melden. — Spenden sind bereits in größerer Anzahl eingegangen, u. a. von der Alt. Ges. L. Geyer — 500 Rbl., von der Alt. Ges. R. Fennich — 100 Rbl., von der Alt.-Ges. Kruche und Guder — 100 Rbl., von der Firma Hirschberg und Wilczynski — 100 Rbl. — Am Blumentage wird auch der von dem hiesigen Bürger Herrn David Tempel gespendete Auto-Rettungswagen in der Stadt kursieren. Der Wagen, der entsprechend dekoriert sein wird, trifft morgen hier ein. Er besitzt 36 hp und kann außer dem Sanitätspersonal 2 Kranke zu gleicher Zeit aufnehmen.

* Zu Gunsten der Unfall-Rettungsstation hatten die untengenannten edlen Bürger unserer Stadt die Güte, den Leisterinnen des 5. Bezirks Frau Pastor W. Gerhardt, Frau E. Hille und Frau M. Schubert folgende Beiträge zu spenden: Herren: Goldblau 10 Rbl., G. R. Biedermann 3 Rbl., Fr. D. Sanna 3 Rbl., D. Gelbard 1 Rbl., B. Ab 1 Rbl., Gebr. Döring 10 Rbl., L. Loepfer 15 Rbl., F. Abel 10 Rbl., E. Cassella 5 Rbl., E. Tischen 10 Rbl., E. Günther 5 Rbl., S. Aukynski und M. Salubowicz 2 Rbl., E. K. Triebe 1 Rbl., G. Wysz 3 Rbl., R. Richter 1 Rbl., R. Burgmann 2 Rbl., Schmidt 1 Rbl., Kalle u. Co. 10 Rbl., B. Veck 5 Rbl., L. Deutner 1 Rbl.,

Alt.-Ges. Martens und Daab 25 Rbl., B. Thiele 1 Rbl., G. Stein 3 Rbl., A. Pröhl 3 Rbl., Klose 50 Kop., R. Schulz 6 Rbl., S. Wodnylawski 2 Rbl., Ferd. Schmidt u. Sohn 5 Rbl., Müller u. Seidel 5 Rbl., G. Wiede 25 Rbl., Schapiro 1 Rbl., D. Esten 3 Rbl., Maricoff 5 Rbl., Tomenski Bjaniew 2 Rbl., Gebr. Borkowski 10 Rbl., D. Leschik 5 Rbl., Schindlauer 3 Rbl., Dr. S. Sachs 15 Rbl., E. Spiegl und Sohn 5 Rbl., S. Cohn 3 Rbl., Ch. Fellmann 3 Rbl., Heidrich 2 Rbl., P. Ignatowicz 3 Rbl., A. Witte 10 Rbl., M. E. Briel 5 Rbl., R. Urbanowicz 1 Rbl., S. Grzegorzewski 3 Rbl., S. Dronowski 1 Rbl., Paul Wollmann 1 Rbl., R. Sarciniska 1 Rbl., S. Wodnylawski 3 Rbl., G. Lewin 2 Rbl., L. Romann 3 Rbl., L. Zal u. Co. 3 Rbl., John M. Sumner 5 Rbl., D. Eberhardt 2 Rbl., A. Jarisch 3 Rbl., Steinigneider u. Samisch 10 Rbl., Samson Perla 2 Rbl., C. W. Hartmann 2 Rbl., S. Schier 2 Rbl., A. Grabla 1 Rbl., S. Gessler 1 Rbl., G. Kreigang 2 Rbl., P. Pruz 1 Rbl., D. Teufel 1 Rbl., G. Baruszel 1 Rbl., A. Horak 3 Rbl., S. Weikert 3 Rbl., S. Syczynski 3 Rbl., „La Czentochowienne“ 15 Rbl., R. Klein 1 Rbl., Dr. Zrenkter 2 Rbl., G. A. Sebastian 10 Rbl., Bezupska 1 Rbl., A. Böhme 3 Rbl., F. Krish 3 Rbl., E. Scholle 3 Rbl., Manda 50 Kop., Krcminska 55 Kop., N. R. 25 Kop., G. Ryszal 3 Rbl., Meyer 1 Rbl.

Den freundlichen Spendern spricht hiermit den herzlichsten Dank aus

Das Komitee des Blumentages zu Gunsten der Unfall-Rettungsstation.

* Vom Polnischen Verein zur Fürsorge für Kinder. Abteilung Lodz, wird, wie wir erfahren, in Kürze, um die Wissenschaft auf dem Gebiete der Erforschung der geistigen und physischen Entwicklung zu verbreiten, eine Reihe öffentlicher Vorlesungen veranstalten, zu welchen die hervorragendsten Forscher und Pädagogen aus Warschau und Krakau herangezogen wurden. Der erste der Vorträge wird Dr. Henryk Nigier aus Warschau sein, der über höchst aktuelle Fragen sprechen wird u. zw.: „Ueber das unentwickelte Kind und über das anormale Kind.“ Wir werden nicht verfehlen den Tag, an welchem die Vorlesung stattfinden wird, noch besonders bekanntzugeben.

* Bilderausstellung. Ein Kreis von Lodzer Künstlern, u. z. die Herren Ende, Dickiewicz, Przychyblek, Leman, Radwanek und Szejnalski organisieren hier eine Bilderausstellung, die in nächster Zeit eröffnet werden soll und an welcher hervorragende zeitgenössische Maler beteiligt sein werden. Die Ausstellungsjahre erhalten eine spezielle Dekoration und werden möbliert sein, so daß sie den Eindruck stilvoll eingerichteter bewohnter Salons machen werden. Die Räume werden am Abend durch Reflektoren beleuchtet sein, welche ein dem Tageslicht ähnliches Licht schaffen, so daß die Bilder an Farbenpiel auch abends nicht einbüßen.

* Von der Esperanto-Gesellschaft. Am Sonntag, den 29. d. M., um 4 Uhr nachmittags findet im Vereinslokale des Polnischen Esperanto-Vereins, Nawrocki-Str. 23 die jährliche Generalversammlung statt. Der Versammlung geht ein Referat über den 8. internationalen Esperanto-Kongress in Krakau voraus. Das Referat hält Dr. A. Goldenberg.

* Die Tätigkeit der Leih- und Sparkassen. In der letzten Zeit ist über das Bedürfnis der Gründung von Leih- und Sparkassen, die den kleineren Handwerklern, Landwirten und Industriellen Kredit zu gewähren vermögen, viel gesprochen und geschrieben worden. Die bisher über die bereits bestehenden Leih- und Sparkassen veröffentlichten Daten, waren jedoch meist oberflächlicher Natur, so daß man sich kein genaues Bild davon machen konnte, wie es eigentlich bei uns und die Angelegenheit des sogenannten Kredits bestellt ist. Infolgedessen kann es nur freudig begrüßt werden, daß gegenwärtig ein diesbezügliches Material in der Form der Halbjahresberichte vorliegt, welche von sämtlichen Leih- und Sparkassen des Gouvernements der zukünftigen Behörde eingereicht werden mußten. Danach befinden sich im Gouvernment Petrikau am 1. Januar a. St. dieses Jahres 67 Leih- und Sparkassen mit einem Kapital von 33 205 520 Rbl. 20 Kop. Die Anteile der Mitglieder beliefen sich auf 3 888 455 Rbl. 38 Kop., die Reservekapitalien auf 153 270 Rbl. 10 Kop., die besonderen Kapitalien auf 78 079 Rbl. 95 1/2 Kop., die Einlagen auf 11 440 560 Rbl. 45 Kop. und die vorübergehend deponierten Summen auf 231 124 Rbl. 7 1/2 Kop. Am 1. Juli dagegen betragen die Einlagen 3 759 958 Rbl. 2 Kop., die Reservekapitalien 178 736 Rbl. 96 Kop., die besonderen Kapitalien 93 358 Rbl. 34 1/2 Kop., die Einlagen 12 462 407 Rbl. 88 Kop. An ihrem Gelde befinden sich in den Kassen am 1. Januar 143 433 Rbl. 11 Kop., am 1. Juli aber 186 408 Rbl. 72 Kop. Am 1. Januar wurden 59 319 Mitglieder gezählt, von denen 16 109 138 Rbl. zu bezahlen waren, am 1. Juli aber 68 674 Mitglieder, die den Kassen 18 731 898 Rbl. 79 Kop. schuldeten. Gegen Verpfändung von Akkerbauerngeräten wurden Darlehen in der Höhe von 9470 Rbl. erteilt, gegen Handwerkergeräte auf die Summe von 13 220 Rbl. und gegen Hausgeräte auf die Summe von 12 843 Rbl. 21 Kop. Am 1. Juli besaßen sie 23 Aktien der Kooperativ-Bank im Nominalwerte von 7800 Rbl., 178 Stück Papiere der Staatsrente auf die Summe von 82 700 Rbl., 4 prozentige Pfandbriefe der Bauernbank 6 Stück auf die Summe von 3250 Rbl., 30 Stück 5 prozentige Pfandbriefe derselben Bank auf 14 000 Rbl., Pfandbriefe auf 10 000 Rbl., Pfandbriefe der Landschaftsbank 11 Stück auf 2600 Rbl., 3 1/2 Stück auf 14 500 Rbl., 5 prozentige der inneren Staatsanleihe vom Jahre 1905 in einer Anzahl von 56 Stück auf 27 100 Rbl., vom Jahre 1906 — 89 Stück auf 30 937 Rbl. 50 Kop., vom Jahre 1908 — 30 Stück auf 7400 Rbl., 4 prozentige Papiere dieser Anleihe 10 Stück auf 500 Rbl. und 5 zu 50 Rbl. — 250 Rbl. Insgesamt besaßen sie 458 Stück verschiedener zinstragender Papiere im Nominalwerte von 200 937 Rbl. 50 Kop., gekauft für die Summe von 188 408 Rbl. 38 Kop. Diese Ziffern sprechen für sich selbst und legen einen Beweis davon ab, welchen Nutzen die Leih- und Sparkassen im Gouvernment Petrikau der Bevölkerung bringen.

* Eingefandt. Protest. Die Endesunterzeichneten, welche vom Komitee der Gewerbes- und Industrieausstellung in Lodz als Experten zur Beurteilung des künstlerischen Werts derselben aufgefordert waren, erklären hierdurch: Nach eingehender Betrachtung der Exponate und erspöndlicher Diskussion auf der Vorführung, welche in Anwesenheit des Mitgliedes der Ausstellungskommission Herrn Rymkowski stattfand,

beschlossen wir, indem wir unser Urteil beurkundeten, Herrn Czaplinski, dem Schöpfer der Fiant des Arbeiter und einer Reihe anderer ins Gebiet der Kunst höherer Arbeiten, einen „besonderen Dank“ für Verschönerung und Dekoration der Ausstellung auszusprechen. Das Komitee hat jedoch eigenmächtig diesen Beschluß aus dem Protokoll gestrichen und die „Dankagung“ durch die große goldene Medaille ersetzt, was wir als eine Handlung bezeichnen, welche der Ethik und den elementarsten Prinzipien des Anstandes durchaus widerspricht.

Gez. Henryk Szejnalski, Macław Przychyblek, Prof. Szym Leman, Prof. Ryszard Radwanek.

* Gerichtliches. In der 2. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichtes wurde gestern der Prozeß gegen den Komist der Fabrik Kiebia, Mayer, sowie gegen Dymant, Edelmann, Karber, Herich und Majer Münz und Weichsellich verhandelt. Nach der Anklage hatte der in der Kärerei Kiebia angestellte Mayer systematisch sich Garwäcker angeeignet, während er diese aus verschiedenen Fabriken abholte, um sie in die Kärerei zu bringen. Diese gestohlenen Garne kaufte Dymant auf und verkaufte sie dann an verschiedene Personen. Mayer war ins Ausland geflohen und war ein Jahr lang unauflindbar. Er kehrte aber dann wieder nach Lodz zurück und stellte sich selbst den Behörden. Vor Gericht bekannte er sich schuldig und bat um eine milde Strafe. Dymant leugnete seine Schuld und erklärte, daß er als Strumpfwirker und Händler häufig Garne kaufen müsse, so daß es ganz natürlich sei, daß er auch bei Mayer Garne kaufte, da er ihn schon lange kannte und nicht voraussehen konnte, daß das Garn gestohlen sei. Ebenso leugnete alle übrigen Angeklagten ihre Schuld. Als Verteidiger fungierten für Mayer — Rechtsanwalt Astanah, während die Zivilforderung des geschädigten Kärereibesetzers Rechtsanwalt Krowicki vertrat. Ferner verteidigten die Rechtsanwälte: Chondzynski — den Dymant, W. Uger — den Herich Münz und Karber, Abramowicz — den Majer Münz, Wyanowski — den Edelmann und Lanski — den Weichsellich. Es wurden 25 Zeugen vernommen, so daß der Prozeß sehr lange dauerte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Mayer zu 8 Monaten Gefängnis, die durch Unteruchungshaft verbißt angesehen und er daher auf freien Fuß gesetzt wurde. Dymant wurde zu 2 Monaten Arrest verurteilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen. Der Zivilforderung wurde Folge gegeben.

* m. Verleugung. In der gestrigen Sitzung des Petrikauer Bezirksgerichtes in Lodz hatte sich noch die hiesige Einwohnerin Anna Mach wegen Wäschdiebstahl zu verantworten. Im Hause Nr. 51 an der Jagzemskastraße hatte sie vom Boden zum Trocknen ausgehängte Wäsche entwendet. Sie wurde vom Gericht zum Verlust aller besonderen Rechte und zu einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahre verurteilt.

* Eine entartete Mutter. Eine gewisse Marjanna Wojtek, 33 Jahre alt, taubstumm, wohnhaft in der Gemeinde Bruch im Kreise Lodz, ist durch den Tod ihres Mannes von einem harten Schicksal betroffen worden. Der Verstorbene hinterließ einen Sohn Alexander, der jetzt 12 Jahre alt und von großem Verneiner befeht ist. Infolge des Todes seines Vaters die Angehörigen des Verstorbenen einen Familienrat zusammen, auf dem beschlossen wurde, daß vom Vater hinterlassene Vermögen auf den Sohn zu überschreiben und die Mutter bis zur Volljährigkeit des Sohnes im Genuß der Zinsen zu belassen. Mit diesem Beschluß war aber die Mutter nicht zufrieden, sie verlangte vielmehr, daß das Vermögen ihr übertragen werden sollte. Da aber die Familie die Befolgung hatte, daß die Mutter nicht damit unzugehen verstehe und den Nachlaß verlieren würde, übergab man diese Angelegenheit dem Gemeindericht, das gestern nach eingehender Beratung dieselben Bestimmungen traf, die schon die Familienangehörigen aufgestellt hatten. Die mit der gerichtlichen Maßnahme unzufriedene Wostal begab sich nun nach Lodz, darüber nachdenkend, wie sie in den Besitz des Vermögens gelangen könne. Hier kehrte sie in eine Kneipe ein und nachdem sie sich durch einen Trunk „geföhelt“ hatte, kehrte sie wieder nachhause zurück, wo sie ihren Sohn bereits schlafend antraf. Sie überzeugte sich, daß er gut schlief, nahm ein Küchenmesser und begann es auf einem Weichlein zu schleifen. Durch das Geräusch wurde der Knabe wach und rief sich die Augen, in diesem Augenblick trat die Mutter ans Bett, erfaßte das Kind am Kopf und stieß das Messer dem Kinde in den Hals. Doch es gelang dem Knaben, durch eine schnelle Bewegung die Wirkung des Stoßes zu vermindern und er sprang auf dem Bett. Der durch den Schmerz hervorgerufene Aufschrei des Kindes rief die Stubenmädchen herbei, die den Knaben bewußlos im Blute auf dem Fußboden liegend vorfanden. Das Kind wurde verbunden und nach dem Alexander-Hospital gebracht. Die entartete Mutter erlief über die Felde, doch die Nachbarn nahmen die Verfolgung auf, ergriffen sie und übergaben sie der Polizei, wo sie erklärte, daß sie nach dem gerichtlichen Beschluß auf den Gedanken gekommen sei, sich des Sohnes zu entledigen. Das Kind wird, falls das Messer rein war und keine Blutvergiftung hinzutritt, dem Leben erhalten bleiben.

* Nach bekanntem Myster. Gestern nachmittag um 4 Uhr sandte der im Hause Przejazdstraße Nr. 12 wohnhafte Schneidermeister Karl Bogusz mit seinem Lehrling, dem 14jährigen Adam Koznyk, einen Anzug im Werte von 30 Rbl. zu einem seiner Kunden nach dem Hause Gubernatorskastraße Nr. 9. In der Nikolajenskastraße wurde der Bursche von einer Frauenperson angehalten, die ihn frun, wohin er den Anzug trägt. Nichts Böses ahnend, gab der Bursche die Adresse an und gab sich diese Frauenperson als das Dienstmädchen des betreffenden Kunden aus. Die Unbekannte sagte, daß ihr Brodherer ausgehen muß und schon lange auf den Anzug warte; sie nahm den Anzug an sich, gab dem Burschen 10 Kop. Trinkgeld, setzte sich in eine Droschke und fuhr in der Richtung der Gubernatorska davon. Der Bursche kehrte nach der Werkstatt zurück und sagte nur, daß er den Anzug dem Dienstmädchen des Kunden übergeben habe, jedoch nicht unter welchen Neben Umständen. Gegen 8 Uhr abends meldete sich bei Bogusz der Kunde und machte ihm Vorwürfe, weshalb er ihm den Anzug nicht zur versprochenen Zeit sandte und nun klärte sich die Sache auf. B. begab sich mit dem Lehrling sofort zur Geheimpolizei und hier erkannte der Bursche in den ihn vorgelegten Photographien eine gewisse Magdalena Cybulska, 32 Jahre alt, eine auf diesem Gebiete bekannte Diebin, die

Baron A. Schilling über die 3. Reichsduma.

Die Revolverblätter geben jetzt auch den Vortrag Baron Schillings auf der neulichsten Parteiversammlung...

Die verflochtenen fünf Jahre der dritten Duma haben eine Fülle von Arbeit mit sich gebracht und eine nicht weniger große Fülle von gesetzgeberischen Aufgaben...

Um ein Bild davon zu gewinnen, wie während der praktischen Arbeit die Hauptströmungen in der dritten Duma zutage traten, müsse man sich vor allem der Gesetzprojekte erinnern...

Die große Bedeutung der Volksschulfrage für unser Reich skizzierte Redner an der Hand einiger Zahlen: 1906 existierten in Russland 45,657 dem Unterrichtsministerium und 42,445 dem Synod unterstellte Schulen...

Lehrern mit dem Minimalgehalt von 360 Rbl. anzustellen. 1906 stand bloß ca. ein Zehntel der erforderlichen Summe zur Verfügung...

1) Der Staat hat allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Elementarbildung in ordentlich eingerichteten Volksschulen mentellisch zu erwerben...

2) Der Staat hat allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Elementarbildung in ordentlich eingerichteten Volksschulen mentellisch zu erwerben...

3) Der Staat hat allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Elementarbildung in ordentlich eingerichteten Volksschulen mentellisch zu erwerben...

4) Der Staat hat allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Elementarbildung in ordentlich eingerichteten Volksschulen mentellisch zu erwerben...

5) Der Staat hat allen Kindern die Möglichkeit zu bieten, die Elementarbildung in ordentlich eingerichteten Volksschulen mentellisch zu erwerben...

gramme geschehen. Als Beweis dafür, wie verschiedenartig trotz der erwähnten einmütigen Grundstimmung über die oben erwähnte Frage der Standpunkt mancher Abg. ist...

Die heftigsten Kämpfe, sowohl in den Kommissions- wie den Plenarversammlungen, hat es indessen, wie Baron Schilling weiter ausführte, bei den Verhandlungen über die Unterrichtssprache gegeben...

Wie heiß der müttertsprachliche Unterricht von allen darin interessierten Bewohnern Russlands herbeigeseht wird, beweisen, wie Redner betonte, außer den Reden der betr. Abg. die hunderte von Telegrammen und der Kommission übermittelten Beschlüsse...

nen der Wafemstaja Lawra" usw. den Unterricht in der ihnen eigenen Sprache zu gestatten. In direkten Verdächtigungen, die, obwohl sie eigentlich wahrheitsgemäß speziell den Polen galten...

Zum Schluss seiner eingehenden und vortrefflich orientierten Ausführungen gedachte Baron Schilling des stets einmütigen und freundschaftlichen Zusammenwirkens der deutschbaltischen Abgeordneten in der 3. Duma...

General Uchatich-Ogorowitsch.

Zweiter Verhandlungstag am 11./24. September. Fast der ganze zweite Verhandlungstag wird von den Erklärungen des Angeklagten angefüllt.

Als der Chef der Transvorte, sagte der General, besah er laut Gesetz fast die Rechte eines Divisionschefs. Er konnte die ganze Verjorgung der Mandtschurischen Armee ausschließliche seinem Willen unterordnen...

Er hatte das gesetzliche Recht, Lieferungsverträge bis auf 25,000 Rbl. selbstständig abzuschließen. Von diesem Recht hat er kein einzigesmal Gebrauch gemacht. Dosfontei war auf dem Kriegsschauplatz der Krösus des ganzen Ostens...

Die Adoptivtochter.

Roman von Fritz Gängez. (Nachdruck verboten.) (3. Fortsetzung.)

Es sei eine Schande, dem ehrfamen Bürgertum so etwas anzutun. Der fremde Vogel gehöre in sein altes Nest. Und wenn die alten sich seiner entledigt hätten...

Er hatte über seinen Zahlenreihen den merkwürdigen Vorfall im Laden vorhin längst vergessen und ahnte nicht im geringsten, daß das Erscheinen seiner Frau ihn wieder daran erinnern würde...

Nun kam Frau Barbara doch ein Zittern in die Seele, und ihr Herz tat schnellere Schläge. „Tobias“, begann sie endlich, „ich habe im raschen Entschließen gehandelt, ohne deine Einwilligung zu besitzen...

zu erbetteln. Sieh, Tobias! ... Und das sachliche Bericht kam.

Während des ganzen Erzählens blieb Herr Tobias bei seinem Kopfschütteln. Dann, als die letzten Worte verklungen waren, sprang er auf und formte ein klares, kaltes „Nein“.

„So habe dies Wort nicht erwartet.“ „Und ich muß es dir wiederholen.“ „So muß ich doch erst zur Bettlerin vor dir werden, Tobias.“ „Wozu diese ganze Geschichte, Barbara!“ fuhr es ihm unwillig heraus. „Ich verstehe dich nicht!“

Diese andere kam nicht sofort. „Man könnte das Kind in Pflege geben, einer öffentlichen Anstalt vielleicht anvertrauen. ... Weshalb sollen wir?“ „Tobias, du bist noch im Jandern? Und ich habe jetzt so fest auf ein frohes Ja vertraut.“ Ihre herbe Enttäuschung machte ihn weich.

die alte Uche leise wieder sang. Und nachher trugen sie die alte Familienwiege in das Schlafgemach. Herr Tobias brunn vor noch nicht froh.

Aber Gerhard und Hennig waren die Freunde in Person und hatten das kleine, häßliche Wärmchen sehr lieb. Am liebsten hatte es Hennig. Und jedem erzählte er stolz: „Ich habe jetzt eine Schwester. Und die heißt Signe.“

Es war mit der kleinen Signe wie mit einer Blume, die aus dürrer Heideboden in fruchtbares Gartenland verpflanzt wird oder die aus dem Schatten in die Sonne kommt: das Kind gedieh prächtig. Sein erbärmliches Körperchen rechte sich zu gesundem Wachstum, und die Häßlichkeit schwand.

Freilich; der Nottage waren im Anfange gar viele gewesen, und oft hatte Frau Barbara nicht geglaubt, daß ihr Pflögling am Leben bleiben würde. Da hatte es an ruhigen und mühseligen Stunden während des Tages und der Nacht eine Anzahl gegeben, mehr denn je in diesem Hause.

Winkel mit einem Bilderbuch zu halten, anstatt umherzutollen. Seitdem Signe im Haus war, schien er um Jahre gereift. Er konnte frundenlang Signes Schlaf bewachen, ohne sich neben der Wiege zu bewegen...

Er stand schon mit der Kappe auf dem Kopf und wollte zur Tür, als ihm der Fingerring vom Tisch her, wo er mit dem Erledigen seiner häßlichen Aufgaben für die Schule beschäftigt war, ein energisches: „Du, bleib' mal!“ zurief.

„Was? Wer sagt das?“ Der andere war zornig aufgesprungen und streckte die Fäuste vor. „Du bist ein schöner Bruder!“ „Ah, Bruder! Signe ist ja überhaupt nicht meine Schwester. Die ist ja bloß angenommen. Die Propenspieler haben sie vererbt.“ „Was? Wer sagt das?“ Der andere war zornig aufgesprungen und streckte die Fäuste vor.

Der Trains sind ebenfalls ein Kriegsgeheimnis, wie die Bewegungen der Heereskräfte. Für die Vorbereitung solcher Auskünfte wird ein Offizier mit Todesstrafe bedroht. Und ich bin ein Offizier! Der Oberkommandierende Kurapatkin dankte mir dafür, daß ich durch meine Umsicht dem Fiskus eine Mehrausgabe von 2 Millionen Rubel erspart habe!

Der Zeuge Brunm hatte erklärt, daß der Angeklagte sowohl die Preise als auch die Entfernungen in seinen Abrechnungen übertrieben angegeben hatte.

Der Angeklagte widerspricht dieser Behauptung. Was die in unserem gestrigen Bericht erwähnte Salzaffäre betrifft, so erklärt der Angeklagte, daß ihm General Kurapatkin befohlen hätte, um jeden Preis das Salz zu einer angegebenen Frist zur Stelle zu schaffen. An dieser Stelle der Erklärungen des Generals hört man ein Schließen in seiner Stimme. Doch er gewinnt die Fassung bald wieder.

Der Zeuge Defonki berichtet von dem Treiben des Leutnants Volkad. Er hat gesehen, wie Volkad im Cafékämpfer unheimlich viel Geld verschleuderte. Er bestellte in Moskau Champagner, der auf dem Kriegsschauplatz mit Gold aufgewogen werden konnte, seine Herzogin kostete ihm unheimlich Geld, er hielt sich Kraber, die im fernem Osten sehr teuer waren. Volkad hat dem Zeugen selbst die in unserem gestrigen Bericht mitgeteilte Geschichte von Fontai, Uchatsch-Dgorowitsch und den gestohlenen 40.000 Rbl. erzählt.

Nach Abschluß der Aussagen dieses Zeugen wird die Verhandlung bis zum nächsten Tage unterbrochen.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Ein Pseudo-Veteran. Von den noch lebenden Zeitgenossen des Vaterländischen Krieges hat ganz besonders viel ein gewisser Peter Kapew von sich reden gemacht. Er erzählt jedem, der es hören wollte, daß er 118 Jahre alt wäre, mit Napoleon durch die Vermittlung eines Dolmetschers geflohen, den Krimkrieg mitgemacht und sich an der Unterdrückung des polnischen Aufstandes beteiligt hätte. Wie der „Sewer-Sapadn. Golos“ dokumentarisch feststellt, ist an der ganzen Geschichte nicht ein wahres Wortchen. Nach der Revisionsliste der achten Volkszählung vom Jahre 1884 ist Peter Kapew gegenwärtig nicht 118, sondern nur 81 Jahre alt. Aus dem offiziellen Dokument ist ferner zu ersehen, daß der Pseudoveteran nach seinen Angaben um 4 Jahre älter als sein Vater ist! Schließlich wird noch festgestellt, daß Peter Kapew nie Soldat gewesen ist und sich weder am Krimkrieg noch an der Unterdrückung beteiligt hat. Ebenso erfunden sind die Angaben, die Kapew über seine Familie gemacht hat.

Neval. Der Prozeß Ulrich — Bizeroschin. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte der Ruzikämpfer Ulrich den Revallischen Polizeimeister Oberleutnant Bizeroschin seinerzeit wegen Verleumdung (es handelte sich um den Diebstahl der Purischen Medaillen) verklagt und wurde der Polizeimeister vom Friedensrichter zu vier Tagen Hauptwache verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Oberleutnant Bizeroschin beim Friedensrichterplenum Berufung ein. Am 7. September wurde nun die Angelegenheit verhandelt und resolierte das Plenum, das Urteil des Friedensrichters aufzuheben und den Polizeimeister freizusprechen.

Nisni Nowgorod. Hausdurchsuchungen im Zusammenhang mit dem Tode der Weißen Blume sind der R. Slowo zufolge in der Nacht vom 7. September bei mehreren Personen vorgenommen, die an der Tätigkeit der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose teilnahmen. — So wurden in den Wohnungen der Ärzte Solotnizki, Swanow und Ssifin Hausdurchsuchungen vorgenommen. Bei Dr. Solotnizki erschien ein Polizeiaufgebot von 15 Mann, wobei sich die Polizeibeamten unter anderem für die Frage interessierten, wie das durch das Fest der Weißen Blume vereinnahmte Geld verwendet worden sei.

Sewastopol. Die Verhaftung des Untersuchungsrichters des Marinegerichts in Sewastopol Kapitän Schulbin unter der Anklage der Verbreitung von Nachrichten, die die Matrosen zur Verletzung der Dienstpflicht und zur Unbotmäßigkeit gegen die Vorgesetzten aufreizten, war von der Nov. Wr. am 1./14. September gemeldet worden. Diese Mitteilung des Blattes dementiert nun der Vorsitzende des Sewastopoler Marinegerichts, indem er

darauf hinweist, daß der nunmehr verabschiedete Kapitän Schulbin nicht Untersuchungsrichter, sondern Gerichtsamtsekretär am genannten Gericht war und daß er nicht der ihm vom Blatt zugeschriebenen Vergehen beschuldigt werde.

Mit Recht wendet sich die Nov. Wr. nach diesem unvollkommenen Dementi an das Marinegericht mit der Frage, wessen dem eigentlich Kapitän Schulbin angeklagt werde.

Spanische Marokko-Forderungen.

Madrid, 25. September. (Spez.)

Der „Imparcial“ klagt darüber, daß die Regierung bei den Marokko-Verhandlungen mit Frankreich nicht genügend den Umstand betont habe, daß Spanien durch seine Besitzungen Ceuta und Melilla Sonderrechte in Marokko besitze, indem das Hinterland dieser Gebiete ohne jede weitere Verhandlung Spanien zufallen müsse, sobald die Aufteilung Marokkos beginne. Das Protektorat sei eine solche Aufteilung. Da die Ansprüche Frankreichs, das Spanien ganz um seinen legitimen und jahrhundertalten Einfluß in Marokko bringen wolle, zu anspruchsvoll aufträte, müsse endlich einmal ihm ein Halt entgegengerufen werden. Der „Mundo“ veröffentlicht eine Meldung aus Tanger, wonach die Abberufung der spanischen Konsula aus Saffi, Mogador und Mazagan durch die Unterzeichnung dieses französischen Erfolges in der „Depeche Marocaine“ verhängnisvoll für Spanien werde. Das Ansehen Spaniens stehe allen Erstes auf dem Spiele. Es werde in Eingeborenenkreisen lebhaft besprochen, daß Spanien gezwungen sei, die französischen Forderungen zu erfüllen, ohne daß die Unternehmung beendet sei. Der Protest des spanisch-marokkanischen Handelszirkels hat im Lande lebhaften Eindruck gemacht. Die Marokko-Politik der Regierung wird in weiten Kreisen scharfer Kritik unterzogen.

Zum Eisenbahnerstreik.

Madrid, 26. September. (Spez.) Die Regierung hat über die Nachrichten vom Eisenbahnerstreik eine strenge Zensur verhängt, sodaß viele Meldungen an den entscheidenden Stellen unterdrückt sind. Die Regierung bestreitet, daß sie Militär nach Madrid beordert habe und daß sie die Linien bewachen lasse. In der Presse kommt eine pessimistische Stimmung zum Ausdruck. Viele Arbeiterverbände halten Versammlungen ab, um den Sympathiestreik zu erörtern. Man glaubt, daß die Regierung beim ersten Anlaß zur Verhaftung der Streikführer schreitet, denen man revolutionäre Absichten zuschreibt. Da der republikanisch-radikale „Progreso“, das Organ des Deputierten Kleroux, die Sozialisten angreift, kommt der Streik nicht als sozialistische Agitation in Betracht. Die sozialistischen Eisenbahnerorganisationen der Nordbahn wollen sich auch nicht an dem Streik beteiligen, der nach wie vor ein sehr kompliziertes Bild bietet.

Paris, 26. September. (Spez.) Im internationalen Bahnhof von Port-Veu sind gestern vier Züge eingelaufen, der letzte von ihnen sogar planmäßig. Sämtliche Züge werden von Soldaten geführt. Mit jedem Zuge reist bis auf weiteres ein Offizier. Da zahlreiche Sabotageakte verübt wurden, ist die Linie durch die Guardia Civil bewacht. Die spanische Regierung will für die Landstreifen, durch die die Bahn fährt, schon jetzt die Belagerungszustände verhängen, um die Sabotage schwer bestrafen zu können. Das spanische Gesetz sieht ganz geringe Strafen für solche Akte vor.

Madrid, 27. September. (Spez.) Am katalanischen Streik beteiligen sich bis jetzt 10,000 Eisenbahner. Die Kommunikation zwischen Madrid und Barcelona, die durch militärische Ersatzkräfte aufrecht erhalten wird, ist sehr unregelmäßig. Ein Eisenbahnerstreik im ganzen südlichen Teil Spaniens wird befürchtet.

Brüll hat in dieser seiner jüngsten Schöpfung den volkstümlichen Ton aufs glänzendste getroffen. Ein zarter Schimmer der Poesie liegt über das Ganze geblendet. Ein tiefer Ernst und ein wehmütiger Humor. „Das goldene Kreuz“ ist eine leicht hingezubehaltene Melodie, voll köstlicher Frische und zarter Farben. Wie schlicht und einfach, und doch wie schön und lieblich ist das volkstümlich gewordene Lied mit dem Refrain „Se nun, man trägt, was man nicht ändern kann“. Wie effektiv schließt die Romanze mit dem melodischen, zart behandelten Refrain „Jugendglück, Jugendträume, Räume voller Wonne“. Wie elegant, reizvoll ist der melodische Chorsatz: „Was wünschen Sie, Mamiell Christine?“ Wie köstlich und frisch sind die Introduktionen zum ersten und zum zweiten Akte. Wie einfach und rührend ist die Romanze „Mein, nein, ich will ihr Herz nicht zwingen“. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Liedcharakter überall erkennbar ist, doch sind es Lieder voll schlichter Melodik, voll zarter Anmut. Der Text der Oper ist von Mosenthal dem französischen Baudouillien-Melodien entnommen.

Die getrigge erste Opernaufführung erbrachte den Beweis, daß die Direktion auch für die Oper ein ausgezeichnetes Ensemble gewonnen hat. Volle Anerkennung müssen wir dem tüchtigen Kapellmeister Herrn Milana Doder ausprechen, der es verstanden hat, mit dem verhältnismäßig kleinen ihm zu Gebote stehenden Orchester die Oper glanzvoll und sorgfältig herauszubringen. Die beiden Introduktionen wurden vom Orchester exakt und sorgfältig zum Vortrag gebracht. Eine angenehme Überraschung bereitete uns Herr Koppenhofer als Christine. Die Vermutungen, daß Herr Koppenhofer sich besser für die Oper eigne, als für die Operette, bestätigten sich gestern aufs Beste. Herr Koppenhofer verfügt über eine klare, modulationsfähige Stimme von angenehmer Färbung. In der Rolle der Christine benährte sich Herr Koppenhofer als routinierte, zielbewusste Sängerin, die ihr schönes Stimmmaterial bis auf einige Schwärze in der Höhe vorzüglich zu behandeln versteht. Glänzend sang sie das Finale „Es ist das Kreuz, das Pfand,

Die Lage auf dem Balkan und der Krieg um Tripolis.

London, 26. September.

Die „Times“ melden heute aus Sinaia, dem Sommerstuhle des rumänischen Königs, daß man in dortigen politischen Kreisen die Lage auf dem Balkan als nicht besonders beunruhigend betrachtet. Man ist vielmehr der Ansicht, daß es nicht zu einem Balkankriege kommen werde. Dieser Optimismus finde seine Begründung in den friedlichen Erklärungen Bulgariens und Serbiens.

London, 26. September. (Spez.) Daily Telegraph berichtet aus Konstantinopel, daß an den großen Heeresmandatären der Türkei bei Adrianopel nicht weniger als zwölf Armeekorps teilnehmen. Alle Waffengattungen werden darin vertreten sein. In Albanien sollen außerhalb dieser Konzentration noch drei Armeekorps stehen, nämlich jene von Saloniki, Monastir und Uesküb. Die Transporte auf den Bahnen zur Bewerksichtigung der Konzentration haben bereits begonnen. Der bulgarische Gesandte, der bei der Pforte wegen dieser drohenden Truppenhäufung gegenüber Bulgarien vorstellig wurde, erhielt wie auch die Vertreter der Mächte den Bescheid, daß die Konzentration sich nicht gegen Bulgarien richte.

Nach den in London vorliegenden Meldungen ist man in diplomatischen Kreisen Konstantinopels davon überzeugt, daß die Pforte mit der Truppenkonzentration nichts gegen Bulgarien unternehmen will, daß sie aber Sicherheitsmaßnahmen für den Fall eines bulgarischen Angriffskrieges trifft. In der türkischen Armee beginnt übrigens eine kriegerische Stimmung platzzugreifen, die verhängnisvolle Folgen haben kann.

Belgrad, 26. September. (Spez.) Die Regierung über die Beschlagnahme der serbischen Munitionstransporte durch die türkische Regierung ist im serbischen Volke in ständigem Wachsen. Da die diplomatische Intervention des serbischen Gesandten bei der Pforte Dr. Nenadowitsch erfolglos verlaufen zu sein scheint, fordert die Mehrzahl der serbischen Väter in heftigen Artikeln die Regierung auf, nicht vor dem letzten Mittel zurückzusprechen, falls sich die türkische Regierung nicht bald zu einer befriedigenden Antwort bequemt. Die Regierung zeigt dem Volkswillen gegenüber eine anerkanntenswerte Ruhe und Besonnenheit. Es erscheint indessen fraglich, ob sie auf die Dauer in der Lage sein wird, die Erregung zu beschwichtigen, falls nicht bald die Freigabe der Munitionstransporte erfolgt.

Saloniki, 26. September. Anschließend an den Fund einer Höllemaschine bei einem herrenlosen Kastier in der Nähe von Saloniki melden die Behörden, daß dieses Tier verfolgt worden sei und in Verlepe direkt in den Stall eines bulgarischen Mühlenbesizers hineingelaufen sei. Der Mühlenbesitzer wurde verhaftet und einem Kriegsgericht zur Aburteilung überwiesen. Die Regierung ersucht die Behörden, für das Auffinden von Bomben Belohnungen auszusetzen, besonders hoch das Auffinden von Bomben auf Bahnstrecken zu prämiieren.

New-York, 26. September. Wie der „New-York Herald“ aus Mytilene meldet, sind gestern vor dem Hafen sechs italienische Kriegsschiffe erschienen.

Konstantinopel, 26. September. (Spez.) Der Minister des Auswärtigen, Noradunghian, hat seine Demission eingereicht. Der Rücktritt wird in Zusammenhang mit dem Scheitern der offiziellen Friedensverhandlungen gebracht. Es heißt, der Minister sei mit seiner Meinung im letzten Ministerrat nicht durchgedrungen und habe als Christ unter den Türken eine schwere Position gehabt.

Rom, 26. September. In der italienischen Presse wird die Rede des Grafen Verdyffol in den Delegationen, soweit sie sich auf die Balkanangelegenheiten bezieht, als ein beunruhigendes Symptom bezeichnet. Er habe mindestens eine sehr ernste Verantwortung an die Pforte angeschlossen, und die Balkanstaaten hätten jetzt die Gewißheit, daß die mazedonischen Reformwünsche erfüllt würden. Das Fehlen idealer sich auf Rußland beziehenden Worte deutete

das ich gegeben“. Auch schauspielerisch erledigte sie sich ihrer Aufgabe mit viel Geschick. In Herrn Kopf als Contran lernten wir gestern abend einen sehr guten Tenor kennen. Seine Stimme ist voll Kraft und Fülle. Sein Gesang weist Technik und Routine auf. Die Romanze in D-Dur „Mein, nein, ich will ihr Herz nicht zwingen“ brachte er glänzend zum Vortrag. Herr Heimburg als Bombardon war im ersten Akte befangen, seine Stimme tremolierte zu viel, doch im zweiten Akte kam seine kräftige Baritonstimme gut zur Geltung. Das Lied mit dem melodischen Refrain: „Se nun, man trägt, was man nicht ändern kann“, sang er sehr gefühlvoll. Herr Koch als Herese verfügt über eine angenehme Stimme. Ihre Diktion läßt an Deutlichkeit viel zu wünschen übrig; in der Mittellage ist ihre Stimme sehr kräftig. Der Nicolas sang Herr Dönczy. Mehr Aufmerksamkeit muß auf den Demagor verwendet werden. Er brachte uns um den Genuß einiger schönen Chorlieder. Das gut besuchte Haus nahm die erste Opernaufführung mit viel Beifall auf. „Das goldene Kreuz“ dürfte, nach dem gestrigen Erfolg zu urteilen, noch viele Wiederholungen erleben. H. Z.—nn.

Vom Polnischen Theater. Das neuorganisierte Personal des Polnischen Theaters hat eine hervorragende Kraft in der Person des Hrn. Regina Bodner, der sehr begabten lyrisch-dramatischen Künstlerin gewonnen, die in der Saison 1910/11 mit ungewöhnlichem Erfolg auf der Bühne des Kleinen Theaters in Warschau aufgetreten ist. Auch den Lodzern ist das große Talent und die Schönheit des Frä. Bodner nicht fremd, die hier vor einigen Jahren die Hauptrolle in Andrzej Marek „Piosniarz“ spielte und auch in einigen anderen Hauptrollen hieselbst auftrat. Die Künstlerin, die während der letzten Jahre fleißig in ihrem Fach im Auslande weitergearbeitet hat, wird zweifellos eine sehr schätzbare Acquisition für das hiesige Polnische Theater sein.

auf eine Kälte in den österreichisch-russischen Beziehungen.

Der Aufruhr auf Samos.

Wie vor einigen Tagen gemeldet, sind 350 türkische Freischärler auf der Insel Samos gelandet, um in Verbindung mit ihren eigenen Unabhängigkeitswünschen noch vor dem türkisch-italienischen Friedensschluß einen Aufstand gegen die osmanische Herrschaft auszunutzen Griechenlands hervorzurufen. Tatsächlich scheint sich schon ein großer Teil der Insel in Aufruhr zu befinden, so daß die türkische Besatzung sich mit Mühe der Insurgenten erwehren kann.

Konstantinopel, 25. September. Der Kommandant von Smyrna telegraphiert, daß Kabel zwischen Chios und Samos inaktiviert nicht mehr. Personen, die Samos auf der Seereise passierten, erzählen, sie hätten den Tag Schüsse gehört und geglaubt, die Italiener seien gelandet. Auf heliosatistischem Wege trafen Alarmnachrichten aus Samos ein, wonach sämtliche Kabel von den Händen zerhackt worden sind. Die Aufständischen besetzten gestern früh die Höhen rings um den Hafen Vathy und beschossen die Truppen. Auch aus der Stadt selbst wurde Feuer auf die Truppen eröffnet, die lebhaften Widerstand leisteten. Der Kampf dauerte den ganzen Tag über. Die Truppen, die zwei Tote hatten, waren siegreich. Heute machten die Aufständischen abermals einen Ueberfall auf die Truppen, denen es endlich gelang, die Insurgenten in die Schluchten zurückzutreiben. Gestern trafen vor Samos ein französischer und ein englischer Kreuzer ein. Die Regierung verfügte die sofortige Abfertigung von 600 Mann von Skalanova nach Samos.

Die Befürchtung, daß durch diese Vorgänge die unruhig obenhin schon gespannte Lage im Orient noch verschärft wird, ist nicht von der Hand zu weisen.

Konstantinopel, 26. September. (Spez.) Die Pforte erhielt ein Telegramm aus Samos, wonach der Angriff der Rebellen auf das türkische Lager abgewiesen wurde. Die Türken sollen zwei Tote, die Angreifer sehr starke Verluste haben.

Die Friedensverhandlungen.

London, 26. September. (Spez.) Der Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatte aus Dudy in der Schweiz, wo gegenwärtig die italienisch-türkischen Friedensverhandlungen im Gange sind, daß er gestern nachmittag von den Friedensunterhändlern beider Parteien empfangen worden ist. Der italienische Delegierte Ruffinato erklärte dem Berichterstatter, daß die Verhandlungen ohne Unterbrechung ihren Fortgang nehmen und seit dem Juli überhaupt niemals unterbrochen gewesen wären. Den schwierigsten Punkt in den Verhandlungen bildete nach wie vor die Frage der Anerkennung der italienischen Souveränität in Trivostanien und der Gynenais, alle anderen noch zu erledigenden Fragen seien sekundärer Natur. Die Dauer der Verhandlungen würde sich also ganz nach der Erledigung der ersten Frage richten. Der türkische Delegierte, Fahreddin Bei, der frühere türkische Gesandte in Cetinje, erklärte dem Korrespondenten, daß die Unterhändler beider Parteien über den Ausgang der Verhandlungen absolut nicht pessimistisch gestimmt seien.

P. Wien, 27. September. In der Kommission der österreichischen Delegation erklärte Fürst Schwarzenberg bei der Besprechung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen, daß die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen mit Rußland zweifellos die friedliche Entwicklung der Interessen Österreichs fördern wird. In Bezug auf Serbien vermutet Fürst Schwarzenberg, daß unabhängig von Oesterreich und ohne seine Schuld die Lage auf dem Balkan den Charakter einer Krise annehmen kann. Im letzteren Falle wird es Oesterreich wohl kaum möglich sein, auf dem Wege des Friedens weiter zu schreiben. „Wir“, sagte der Redner, „dürfen eine Ausdehnung des serbischen Territoriums und eine Einkreisung seitens Serbiens nicht gestatten. Wir wünschen keinerlei territoriale Ausdehnung und wünschen den Frieden, aber wenn der letztere bedroht wird, so

Theaterchronik.

Thalia-Theater. Während morgen, Sonnabend, zum 5. Male die so überaus belustigende Ausstattungsoperette „Artolietchen“ in Szene geht, gelangt am Sonntag Abends 8 1/2 Uhr als Premiere ein urkomischer Schwank zur Aufführung. Er betitelt sich „Der Feldherrnhügel“ und hat im Lustspielhaus zu Berlin einen kirmislichen, durchschlagenden Erfolg davon getragen. Den übermütigen drei Akten ist ein äußerst lustiger Einfall zu Grunde gelegt, der mit der grotesken Komik vieler Situationen und einzelner Figuren unübersehlich und zwerchfellerlächternd wirkt. Die Verfasser zeigen in ihrem stoff geschriebenen Werk „Der Feldherrnhügel“ ein amüsanteres Talent für Karikatur und Gesellschaftsatyre. Daß das Publikum sich an dieser sehr wirkenden Schwank-Novität aufs Beste ergötzen wird, daran ist gar nicht zu zweifeln. Am Nachmittag dieses Sonntags, 3 Uhr, wird Ignaz Brülls wundervolle Oper „Das goldene Kreuz“ zum ersten Male wiederholt und Montag findet eine klassische Aufführung zu populären Preisen statt. Gegeben wird Schillers Jugendwerk, sein unvergängliches Schauspiel „Die Räuber“.

Populäres Theater. Heute: „La femme X“ von Dufos.

Großes Theater. Heute „Die Amerikanerin“ von Schorr. Die Titelrolle spielt die beste jüdische Soubrette Frä. Song. Der Billeverlauf für heute abend ist wiederum ein sehr guter. Gestern Abend war das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. Frä. Song gibt hier nur noch einige Gastspiele.

Musikalische Notizen.

Vom „Casimir“. Der Lodzer jüdische Musikverein „Casimir“ veranstaltet Sonnabend abend in seinem Vereinslokale auf der Promenadenstraße Nr. 21 seinen ersten Vereinsabend. Das Programm enthält eine ganze Anzahl musikalischer Vorträge. Dirigent: L. Kopf.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. „Das goldene Kreuz“, Oper in 2 Akten nach dem Französischen von H. S. von Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll. Die großen reformatorischen Bestrebungen Wagners auf dem Gebiete der Oper begannen allmählich in den 70-Jahren des vorigen Jahrhunderts festen Fuß zu fassen. Wagner brach endlich mit der schablonenhaften italienischen und französischen Oper. Er schuf das Musikdrama. Text und Musik wurden bei ihm zu einem einheitlichen Ganzen. Musik, Poesie und szenische Künste verschmolzen in ein künstlerisch abgestimmtes Ganzes. Wagner verdrängte den Gesang durch musikalische Deklamation, verlegte die Hauptstärke in das Orchester und führte mit meisterhaftem Geschick das Leitmotiv ein. Und dicht vor der Eröffnung des Bayreuther Festspielhauses im Jahre 1876, inmitten des noch heftigen Kampfes pro und contra Wagner, errang im Berliner königlichen Opernhaus im Jahre 1875 die Spieloper, „Das goldene Kreuz“ von Ignaz Brüll einen geradezu stürmischen Erfolg. Die komische Oper, die ganz in der Vorzeit zu geratet schien, erhob sieghaft ihr Haupt. Vorkämpfer „Wasserschmid“, „Platon“, „Martha“ und Kornelius „Barbier von Bagdad“ blieben nur vereinzelte Leistungen. Nur „Der widerspenstigen Zähmung“ von Goethe und das bereits erwähnte „Das goldene Kreuz“ von Brüll traten wieder erfolgreich das Erbe der komischen Oper an. Brüll schloß sich in der Behandlung und an Durchführung des musikalischen Stoffes eng an Lortzing an. Er übernahm den Strophenbau, das Gemüthlich-Komische, das Unnatürliche und Feiterte. Die Musik im „Goldenen Kreuz“ ist ungefügt und natürlich, die Melodik ist leichtfließend, die Instrumentation ist schlicht und einfach. „Das goldene Kreuz“ ist mehr Spieloper als komische Oper. Der geiprochene Dialog spielt da noch eine wichtige Rolle.

Die Fleisch-Teuerung

Ist leichter zu ertragen, wenn die Hausfrau die in der Küche benötigte Bouillon zur Bereitung von Suppen, Saucen, Gemüsen, Ragouts usw. aus **MAGGI[®] Bouillon-Würfeln** herstellt.

Jeder Würfel zu 4 Kop. gibt 1/4-1/2, Stoff kräftige Fleischbrühe.

MAGGI[®] Bouillon-Würfel sind bekanntlich mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt, enthalten feinste Gemüseessige sowie das nötige Kochsalz und Gewürz.

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich **MAGGI[®] Bouillon-Würfel** und achte auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Überall erhältlich.



Deutscher Gewerbe-Verein zu Lodz

veranstaltet am Sonnabend, den 5. Oktober d. J., ein großes

Kirmes-Fest

verbunden mit div. Neberräufungen und Tanz. Das Vergnügungskomitee. NB. Näheres siehe nächste Woche in den Annoncen dieser Zeitung. 12346

Der zeitweilige Syndikus der Konkursmasse der Firma „B. Slomianski & Co.“

macht hiermit bekannt, daß am 30. September dieses Jahres, im Lager obengenannter Firma, an der Petrikauerstr. 69, ein teilweiser Verkauf der, obiger Firma gehörenden halbrollenen Waren stattfindet.

Der zeitweilige Syndikus der Konkursmasse: Vereinb. Abw. Adam Slomianski Salomon Rosenblatt. 12351

Mit 5 bis 7000 Rubel

möchte mich an einem gutgehendem Geschäft beteiligen. Gef. Offerten unter „B. R. M.“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12247

Sofort zu pachten gesucht.

Ein Habituslokal mit Kraft, Licht und Heizung für 30-40 emf. Weibstühle 1/2 breit 1/2, einmal mit Vorbereitungsmaschinen und Kontorgeräten. Offerten unter „Lokal 30“ in der Expedition dieses Blattes gef. niederzuliegen. 12358

Buchhalter

(Christ), sucht. Kenntnis der deutschen und russischen Sprache erforderlich. Off. sind unter „Buchhalter“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 12348

Stadtreisende.

Wird gesucht zum sofortigen Eintritt gewandte, intelligente Mittel Rechenmaschinen, potentiell ohne Konkurrenz, Kanton 20 Rub. Sprechst. von 9-10 Uhr früh und von 3-4 Uhr nachm. 12350

Ein Kontorist

der flott russisch und deutsch korrespondieren kann, gesucht. Off. erbeten unter „E. B.“ mit bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen in der Exped. dieses Bl. niederlegen. 12283

Erzieherin

(Ausländerin) für 2 Kinder von 5 und 8 Jahren zum halbjährigen Antritt gesucht. Suchs, Poludniowa 24. Im Centrum der Stadt, an der Petrikauer-Strasse 106 ist ein

Geschäftslokal

vom 1. Januar 1913 zu vermieten. Näheres zu erfragen bei dem Vortier. 12242

Ein Gleichstrom-Motor,

4-5 PH. zu kaufen gesucht. Offerten sind unter „Motor 45“ in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen. 12335

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Strasse Nr. 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Harnorganerkrankheiten. Sprechst. von 9-11 u. 6-8 abends. Für Damen bef. Wartezimmer. Von 5-8 nachm.

Dr. L. Prybalski

Poludniowa 2. Telefon 18-59. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankheiten, Kosmetik und Männerchwäche. (Behandl. nach Ehrlich-Gata (Intravenöse 606 und 914 ohne Vernichtung).) Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. Felix Skuslewicz

Andrzejstr. 13. Venerische, Geschlechts- und Haut-Krankheiten. Sprechst. von 10-11 und von 5-8 Uhr abds. Sonntags von 10-12 Uhr mittags. Telefon Nr. 26-26.

Dr. J. Silberstrom

Kawadzja-Strasse Nr. 12. Haut-, Haar-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. (606 u. 914) Rosen-Eisige Hautfellen. 12-2 Uhr abds. 4-5 für Damen. Sonntags bis 3. (11241)

Accoucheur Rainaja

aus dem Auslande zurückgekehrt wohnt Srednia 8, Wohn. 17. 12245

Dr. W. Bernhardt.

Spezialarzt für venerische, Haut-, Geschlechts- und Harnkrankheiten wohnt jetzt Wronowadmitr. 409 bei der Andrzeja (8799) 10-12, und von 6-7, Uhr.

Dr. C. Osiecki

Petrikauerstr. 271. Innere und Kinder-Krankheiten. Sprechstunden von 9-11 u. 5 1/2-7 ab. 11817

Dr. med. Leyberg

gewes. mehrjähriger Arzt der Wiener Kliniken. Ordnet für: Geschlechts-, Venerische und Haut-Krankheiten. Sprechst. v. 10-11, 6-8, Sonn- und Feiertags von 8 bis 11 Uhr. Für Damen v. 6-8 Uhr, besonders Wartezimmer. Krutafstr. 5. Telefon 26-50.

Dr. Gustava Zand-Tenenbaum

Neuener, Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten bei Frauen u. Kindern ist zurückgekehrt. wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 145, Tel. 21-1, Sprechstunden von 11-1 Uhr vorm. und 6 1/2-8 Uhr abends. 11415

Dr. med. K. Sadowski

wohnt jetzt Petrikauerstr. 120 und empfängt im inneren Krankheits-Departement (Spez.) Wagen- und Darmkrankheiten von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7188

Dr. St. Lewkowicz

ist zurückgekehrt 18007 Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche. Bei Syphilis, 606 u. 914 ohne Vernichtung. Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- und Vibrations-Massage. Konstantiner-Strasse Nr. 12 bei Sella's Theater. Von 9-11 u. 6-8 für Damen von 5-6, Sonntag von 9-8.

Dr. Rosenblatt

Zurückgekehrt Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten, empfängt v. 10-11 u. 5-7, Petrikauer 35, Tel. 19-84. 11020

Dr. I. Malowist

zurückgekehrt Empfängt mit Kind- u. inneren Krankheiten von 9-10 Uhr vorm. und 5-6 nachm. 11896

Dr. T. Abrutin

Krutka-Strasse Nr. 9. Venerische, Haut-, Haar- und Geschlechts-Krankheiten. Empf. von 12-3 u. 6-8 Uhr. Damen v. 9-8 Uhr. Sonntags 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

Dr. M. Papierny

accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4 1/2-6 1/2 Uhr nachmittags. Poludniowastr. Nr. 23. Telefon 16-85. 10881

Dr. KARL BLUM

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gutzmann-Berlin Sprechst. von 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 185, Ecke Anna. 18006

Nervenarzt 10115

Dr. B. Eliasberg. Elektrizität u. Massage gegen Lähmung, Rheumatis. N. etc. Petrikauerstr. 66. 11-1 u. 5-7.

Möbel

aus 4 Zimmern sehr billig zu verkaufen: Kredenz, 12 Stühle, Tisch, Ottomane, Truemein, Bekleiden mit Matratzen, Toilette, W. Tisch, Wäschebrett, Kleiderbügel, Salonarmatur, Bilder, Säulen, Lampen, Bildgewächser. 104, W. 9, 2. Etage Front. 12309

Spezialarzt für Venerische, Haut- und Geschlechtskrankheiten Dr. S. Kantor

Petrikauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Gwanclicka (Eingang auch von der Gwanclicka Nr. 2). Telefon 19-41. 15816

Nützlich- u. Heilheilkabinett (Hautkrankheiten), Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinneren mit Röntgenstrahlen; Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage und Elektrizität nach Professor Zabudowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis und Behandlung derselben mit Ehrlich-Gata 606.

Krankenempfang täglich von 8-2 und 5-9. Für Damen besondere Wartezimmer.

Magister N. Schatz

Petrikauer-Strasse Nr. 50. Analysen, medizinische chemisch-technische Blut-Analyse bei Syphilis.

Dr. Jelnicki, Möbel

Andrzejstr. 7. Telef. 170. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Sprechst. von 9-12, 5-8, Damen von 4-5, Sonn- und Feiertags von 9-12. 4821

Dr. h. Schumacher

Nawrot-Strasse Nr. 2. Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten. Sprechst. v. 8-10 u. u. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-1 Uhr. 7041

Geschäftswagen

2690c

Wäschereien

u. andere Geschäfte sowie Handwagen anerkannt beste solide Arbeit empfohlen

KONRAD SCHMID & CO.

Widzewskafstr. 95.

2000 Rubel

auf 1 Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Off. u. „B. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

für mittelstarke Personen 2 neue Damentölmöde 1 aus Drap-des-Dames und 1 aus Chantelclerstoff, sowie ein neuer Damen-Unter-Mantel. Zu erfragen Kawadzjastr. 7, Hotel Europe Zimmer 4, von 3-4 Uhr nachmittags. 12345

Dampmaschine

von 8-10 P.H. zu kaufen gesucht, daselbst ist zu verkaufen eine Dampfmaschine 5 P.H. und ein Gasmotor 4 P.H. zu erfahren beim Hausbesitzer Widzewska 16. 12226

Abreisefalber ist eine Kawiarnia

mit zwei Villards und ganzlicher Einrichtung f. 800 Rub. zu verkaufen. Podzeczna-Strasse Nr. 15. 12255

Eine Doppelfinte

Kaliber 16, ohne Säbne, billig zu verkaufen. Stworomafstr. Nr. 15, Offizine. 1. Etage. 12280

Eine Schreib-Maschine

gelegentlich günstig zu verkaufen. Rogowskafstr. 13, Wohn. 11. 12287

Ein massives Hans

mit 4 hellen großen Zimmern u. schönem Garten ist abreisefalber preiswert zu verkaufen. Näheres Neu Chojna, Zusunafstr. 119, beim Vort. 12311

Eine aus 2 Defen bestehende Bäckerei

mit sämtlichem Zubehör u. guter Räumlichkeit in sehr guter Lage, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Bulzowafstr. 41, B. 19. 12320

Lodzer freiw. Feuerwehr

Sonntag, den 29. September 7 Uhr morgens Übung

Ein Lebrling

der drei Landesprachen mächtig und d. gut rechnen kann, wird gesucht. Poludniowastr. Nr. 23, Wohnung 12. 12268

Ein Laufbursche

kann sich melden früh von 9-10, bei Hof-Exp. Petrikauerstr. 174, Schürzen-Fabrik. 12353

Ein großes Franzzimmer

mit Zentralheizung und elektr. Beleuchtung vor 1. Oktober zu vermieten. Komarstr. 7, Näheres Kamienka 11, W. 2. Tel. 7-44 von 10-11 Uhr vorm., von 2-4 Uhr nachm. 12293

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung meines unvergesslichen Gatten, unseres lieben Vaters

Franz Diesner

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit, den Herren Ehrenträgern und den Kränzspendern unseren tiefgefühltesten Dank.

12355 Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Private jüdische 4-kl. Knaben-Lehranstalt

mit dem Kursus der Regierungsgymnasien des Minist. der Volkswirtschaft M. G. Margulias

7 Andrzej-Str. 7 (Haus Glüskmann) eröffnet.

Das Hauptziel der Gründer der neuen Lehranstalt gestellt hat, ist das vollständige Anebenhalten des Benfums jeder Klasse mit dem Kursus der entsprechenden Klasse der Krönsgymnasien, damit jeder Schüler mit Erfolg ohne jegliche ergänzende Vorbereitung das Examen am Regierungsgymnasium bestehen kann.

Außerdem hat der Gründer die Absicht, den gerechten Wünschen vieler intelligenter Eltern entgegenzukommen und den Unterricht mehrerer Fächer zu erweitern, sowie neu einzuführen.

Der Unterricht der Landesprachen: Russisch, Polnisch, Deutsch ist so gehalten, daß die Schüler diese Sprachen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erlernen und sich eine tadellose Aussprache aneignen; zu diesem Zweck sind besondere Konversationsstunden eingeführt.

Zum reichlichen Unterricht im Gebrauchs- und in der vorwärtender Reiner dieser Sprache in unserer Stadt engagiert worden.

Der physischen Entwicklung der Schüler ist die größte Aufmerksamkeit gewidmet worden. Diefem Zwecke dient räumliches, körperliches und Solokturnen; Förderung verschiedener Arten von Sport; Essensregeln, Ausflüge und Handarbeit. Ein besonderer Schularzt (Spezialarzt) Dr. J. Vinski beaufsichtigt die Gesundheit und die physische Entwicklung der Schüler. Turnübungen finden i. geräumig. Turnhalle statt.

Dem Kursus der höheren Klassen werden (als fakultative Fächer) doppelte Buchführung und Handels-Korrespondenz in drei Sprachen angegliedert werden.

Große Aufmerksamkeit ist dem Unterricht der schönen Künfte (Zeichnen, Modellieren, Holzschneid etc.) zugewandt worden.

Jedes Fach wird von einem besonderen Spezialisten unterrichtet.

Die Lehranstalt befindet sich im Centrum der Stadt, in einer herrlichen Wohnung, die an Licht und Luft reich ist.

Geräumige Klassen. Hygienische Schulmöbel.

Wittschaften zur Aufnahme in die zwei ersten Vorbereitungsklassen und in die erste Klasse werden täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends entgegengenommen.

In die 1. Vorbereitungs-Klasse werden Knaben von 6 1/2 Jahren ab, auch Analphabeten, aufgenommen.

Knaben, die sich für das II. Krönsgymnasium vorbereiten, welches binnen kurzer Zeit hier eröffnet werden sollte, werden v. o. l. a. u. f. i. a. zu günstigen Bedingungen aufgenommen.

Näheres in der Kanzlei der Lehranstalt Andrzej-Strasse Nr. 7.

Der Unterricht muß bis 1. Oktober 1912 ein. Ausführliche Programme bekommt man in der Schule, sowie in der Druckerei von R. W. W. Petrikauerstr. 48, kostenlos. 11875

Die Kunst- und Bilderhandlung

C. W. Hartmann

Lodz, Petrikauer Strasse 17 und Scheibler's Neubau

offert zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Eine große Auswahl geschnadoller Bilder, Landchaften, Heiligenbilder, Gravuren, Hauslegen, Wandpflüchte etc. etc. in verschiedenen Größen mit und ohne Rahmen feine Holz- und Ausflührungen handbrachten Farben und Malvorlagen, sowie großes Lager in Postkarten mit täglich erscheinenden Neuheiten. 12344

Einrahmungen werden prompt und billigst besorgt.

Der sicherste und billigste Antrieb

nur durch Patent F. REDDAWAY & Co. Manchester.

Betreten durch dipl. Ing. Paul Becker, Lodz, Dlugafstr. 46, Tel. 28-68 10484

Lager von Patentriemen, Kameelbarriemen, Lederriemen jeder Art, Dremenge (Wagenbeden), Schläuche (Gummi u. Gummi) und allerlei techn. Artikel.

Эдуард Самулович РОЗЕНАУ

потерял свой паспортъ выданный вътомъ гмывъ Луцмеръ, Цароковскъ губ. Намедлѣ благоволятъ оудать таковой полицѣ 12271

2 Zimmer

mit Wohnzimmer sonnig u. freundlich und gleich zu vermieten, event. 1 Zimmer u. Küche. Nawrot 37. 12176

2 und 3 Zimmer und Küche

mit sämtlichen Bequemlichkeiten in einem sauberen Hause, mit schöner Parkanlage, ruhige Lage, billig zu vermieten. Radwanskafstr. Nr. 43. 12267

2 Zimmer und Küche

mit 2 Eingängen und sämtlichen Bequemlichkeiten vor sofort oder per 1.10. Oktober zu vermieten. Sotolmarstr. 22. Näheres zu erfragen beim Eigentümer. 12385

Ein großes Franzzimmer

mit Zentralheizung und elektr. Beleuchtung vor 1. Oktober zu vermieten. Komarstr. 7, Näheres Kamienka 11, W. 2. Tel. 7-44 von 10-11 Uhr vorm., von 2-4 Uhr nachm. 12293

Ein großes freundliches zweifelhohes Franzzimmer

1. St. ist per sofort an eine Dame zu vermieten. Telefon zur Verfügung. Zu erfragen Kawadzja 46, W. 4 Front. 12319

Notations-Schnelldruck „Neue Lodzer Zeitung.“

Ein 1. Etage... 1 bis 6 Uhr... 12351... 12352... 12353... 12354... 12355... 12356... 12357... 12358... 12359... 12360... 12361... 12362... 12363... 12364... 12365... 12366... 12367... 12368... 12369... 12370... 12371... 12372... 12373... 12374... 12375... 12376... 12377... 12378... 12379... 12380... 12381... 12382... 12383... 12384... 12385... 12386... 12387... 12388... 12389... 12390... 12391... 12392... 12393... 12394... 12395... 12396... 12397... 12398... 12399... 12400... 12401... 12402... 12403... 12404... 12405... 12406... 12407... 12408... 12409... 12410... 12411... 12412... 12413... 12414... 12415... 12416... 12417... 12418... 12419... 12420... 12421... 12422... 12423... 12424... 12425... 12426... 12427... 12428... 12429... 12430... 12431... 12432... 12433... 12434... 12435... 12436... 12437... 12438... 12439... 12440... 12441... 12442... 12443... 12444... 12445... 12446... 12447... 12448... 12449... 12450... 12451... 12452... 12453... 12454... 12455... 12456... 12457... 12458... 12459... 12460... 12461... 12462... 12463... 12464... 12465... 12466... 12467... 12468... 12469... 12470... 12471... 12472... 12473... 12474... 12475... 12476... 12477... 12478... 12479... 12480... 12481... 12482... 12483... 12484... 12485... 12486... 12487... 12488... 12489... 12490... 12491... 12492... 12493... 12494... 12495... 12496... 12497... 12498... 12499... 12500... 12501... 12502... 12503... 12504... 12505... 12506... 12507... 12508... 12509... 12510... 12511... 12512... 12513... 12514... 12515... 12516... 12517... 12518... 12519... 12520... 12521... 12522... 12523... 12524... 12525... 12526... 12527... 12528... 12529... 12530... 12531... 12532... 12533... 12534... 12535... 12536... 12537... 12538... 12539... 12540... 12541... 12542... 12543... 12544... 12545... 12546... 12547... 12548... 12549... 12550... 12551... 12552... 12553... 12554... 12555... 12556... 12557... 12558... 12559... 12560... 12561... 12562... 12563... 12564... 12565... 12566... 12567... 12568... 12569... 12570... 12571... 12572... 12573... 12574... 12575... 12576... 12577... 12578... 12579... 12580... 12581... 12582... 12583... 12584... 12585... 12586... 12587... 12588... 12589... 12590... 12591... 12592... 12593... 12594... 12595... 12596... 12597... 12598... 12599... 12600... 12601... 12602... 12603... 12604... 12605... 12606... 12607... 12608... 12609... 12610... 12611... 12612... 12613... 12614... 12615... 12616... 12617... 12618... 12619... 12620... 12621... 12622... 12623... 12624... 12625... 12626... 12627... 12628... 12629... 12630... 12631... 12632... 12633... 12634... 12635... 12636... 12637... 12638... 12639... 12640... 12641... 12642... 12643... 12644... 12645... 12646... 12647... 12648... 12649... 12650... 12651... 12652... 12653... 12654... 12655... 12656... 12657... 12658... 12659... 12660... 12661... 12662... 12663... 12664... 12665... 12666... 12667... 12668... 12669... 12670... 12671... 12672... 12673... 12674... 12675... 12676... 12677... 12678... 12679... 12680... 12681... 12682... 12

auch in verflochtenen Nacht in ihrer im Hause Wagner-
straße Nr. 11 befindlichen Wohnung verhaftet wurde.

Das Gepäcabbildungsheft. Es dürfte
wenig bekannt sein, daß zur Zeit eine neue Errichtung
im Eisenbahngewerbe die Probe zu bestehen hat:

Erziehung eines Millionärs. Im Städt-
chen Krzyweo, in der Nähe der Station Wirzula
der Südwestbahn drangen drei maskierte Banditen in
die Behausung des Millionärs P. Szyczenko und be-
gannen auf ihn zu schießen. Der Millionär floh vor
den Mördern durch 6 Zimmer, diese aber erbrachen die
Türen und verfolgten ihn. Erst im letzten Zimmer
streckten die Banditen mit 12 Schüssen Szyczenko als
Beute nieder, wo er auch in einer Antiloge liegend
aufgefunden wurde. Die Banditen entflohen, ohne
etwas zu rauben. Mit Hilfe eines Polizeihundes ge-
lang es, einen der Mörder zu entdecken. Es ist dies
ein Arbeiter aus Krzyweo.

Die vergrößern Ihre Freuden!!
Ist es nicht meistens mühevoll, einen Herren-
Walter zu kaufen? Denn wenn Sie ihn nach
Haule bringen, gefällt er Ihnen meistens nicht,
andere verhält es sich bei uns! Wir führen
Walter in jedem Schnitt und Geschmack für jede
Börse klein oder groß - einerlei. Wir haben
alles und stehen dafür ein, daß Sie zufrieden
gestellt werden. Walter v. 16.50, Prima v. 22.50
an. Schmechel & Rosner, Lodz, Petrikauer Straße
Nr. 100. 12215

Telegramme.

P. Petersburg, 26. September. Auf einem
Konkurs für Militärmaschinen führte der Aviatiker
Butmi auf einem „New York“ einen Flug aus, der
1 1/2 Stunden währte. Der Aviatiker Chion, der die
Höhenerichtung einschlug, verschwand bald darauf hinter
den Wolken. Infolge Stehenbleibens des Motors
landete der Aviatiker im Gleitfluge 3 Werst vom Aero-
drom entfernt.

Nowoscherkassk, 26. September. In der Pa-
late begann der Prozeß gegen die Bauern des Klekens
Nowonikolajewski, die des Widerstandes gegen die
Landesbehörde angeklagt sind. Der Widerstand bestand
darin, daß die Bauern versucht hatten, eine festgenom-
mene Diebesbande zu befreien, um sie zu lynchen.
Angeklagt sind 41 Personen. Während der Demonstra-
tion waren viele verwundet worden. Die Verhand-
lung währte bis spät nachts.

P. Saratow, 26. September. Hier fand ein
Gouvernements-Kongreß der Vertreter der Städte,
Landschaften und Bezirke statt, auf dem über die zu
ergreifenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Pest be-
raten wurde.

P. Chardin, 26. September. Der Vertreter des
Königs von Spanien bei der Besetzung des Malado,
Prinz Alfonso von Orleans, ist nach Europa abgereist.

Aus der Provinz.

Tomashow. Diebstahl. Am Bahnhofe
wurde hier aus einer kaiserlichen Equipage vom
Kutscher einer hiesigen Fabrik, eine wertvolle Uhr ge-
stohlen. Der Dieb wurde sofort ermittelt und ihm im
Fabrikhof das Diebesgut abgenommen.

Lowicz. Banditenüberfall. Als der
auf einem Wagen aus Sochaczew kommende Kaufmann
Goldmann nach Lowicz zurückkehrte, wurde er unter-
wegs von mehreren Banditen überfallen, die ihm seine
Burschaft im Betrage von 4000 Rbl. raubten. Darauf
banden sie ihn an einen Chausseebaum, verstopften ihm
den Mund und fuhren davon. Nach einiger Zeit fanden
ihn zwei Bauern und brachten ihn in die Stadt.

Grodziec. Vor einigen Tagen wurde auf der
Station Grodziec der Zugsführer Zablowicz-Grodziec
eine Postkutsche eröffnet.

Aus Warschau.

Erziehung eines Millionärs. Im Städt-
chen Krzyweo, in der Nähe der Station Wirzula
der Südwestbahn drangen drei maskierte Banditen in
die Behausung des Millionärs P. Szyczenko und be-
gannen auf ihn zu schießen. Der Millionär floh vor
den Mördern durch 6 Zimmer, diese aber erbrachen die
Türen und verfolgten ihn. Erst im letzten Zimmer
streckten die Banditen mit 12 Schüssen Szyczenko als
Beute nieder, wo er auch in einer Antiloge liegend
aufgefunden wurde. Die Banditen entflohen, ohne
etwas zu rauben. Mit Hilfe eines Polizeihundes ge-
lang es, einen der Mörder zu entdecken. Es ist dies
ein Arbeiter aus Krzyweo.

Durchreise des türkischen Botschafters.
Mittwoch früh passierte unsere Stadt auf der Durch-
reise nach Petersburg der türkische Botschafter am rus-
sischen Hof Turchan-Pascha. In Gesellschaft des Ge-
hilfen des Polizeimeisters besuchte der Botschafter
Razewski, den Park sowohl als das Schloß, und die
Altstadt.

Wie vergrößern Ihre Freuden!!
Ist es nicht meistens mühevoll, einen Herren-
Walter zu kaufen? Denn wenn Sie ihn nach
Haule bringen, gefällt er Ihnen meistens nicht,
andere verhält es sich bei uns! Wir führen
Walter in jedem Schnitt und Geschmack für jede
Börse klein oder groß - einerlei. Wir haben
alles und stehen dafür ein, daß Sie zufrieden
gestellt werden. Walter v. 16.50, Prima v. 22.50
an. Schmechel & Rosner, Lodz, Petrikauer Straße
Nr. 100. 12215

Telegramme.

P. Petersburg, 26. September. Auf einem
Konkurs für Militärmaschinen führte der Aviatiker
Butmi auf einem „New York“ einen Flug aus, der
1 1/2 Stunden währte. Der Aviatiker Chion, der die
Höhenerichtung einschlug, verschwand bald darauf hinter
den Wolken. Infolge Stehenbleibens des Motors
landete der Aviatiker im Gleitfluge 3 Werst vom Aero-
drom entfernt.

Nowoscherkassk, 26. September. In der Pa-
late begann der Prozeß gegen die Bauern des Klekens
Nowonikolajewski, die des Widerstandes gegen die
Landesbehörde angeklagt sind. Der Widerstand bestand
darin, daß die Bauern versucht hatten, eine festgenom-
mene Diebesbande zu befreien, um sie zu lynchen.
Angeklagt sind 41 Personen. Während der Demonstra-
tion waren viele verwundet worden. Die Verhand-
lung währte bis spät nachts.

P. Saratow, 26. September. Hier fand ein
Gouvernements-Kongreß der Vertreter der Städte,
Landschaften und Bezirke statt, auf dem über die zu
ergreifenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Pest be-
raten wurde.

P. Chardin, 26. September. Der Vertreter des
Königs von Spanien bei der Besetzung des Malado,
Prinz Alfonso von Orleans, ist nach Europa abgereist.

Christiania, 26. September. Der Minister des
Auswärtigen Tregens reiste heute, begleitet von dem
Reichsanwalt Rjerchow und dem Sektionschef im Mi-
nisterium des Reiches Wollebaek nach Gothenburg, wo
er morgen mit dem schwedischen Minister des Auswärtigen
Chrensovaerd zusammentrifft. Der Zweck der
Begegnung ist, die Meinungsfrage zu erörtern. Es
besteht die Absicht, einen Ausgleich vorzubereiten. Die
ganze skandinavische Presse beglückwünscht diese Zusammenkunft
der beiden Minister, der ersten zwischen den Mitgliedern
der nordischen und schwedischen Regierung seit der
Auflösung der Personalunion, als ein Zeichen der fort-
schreitenden Besserung der Verhältnisse auf der skandinavi-
schen Halbinsel und des aufrichtigen gegenseitigen
Bestrebens, zu einer Verständigung zu kommen.

Budapest, 27. September. In Erwartung eines
weiteren vollkommen friedlichen Verlaufs der Delega-
tionskationen in Wien sind die Budapestser Schuppleute
nummehr zurückgezogen worden. Die Schuppleute sind
gestern in Budapest wieder angekommen.

Paris, 26. September. Um dem Chef der
Mittelmeerflotte einen engeren Zusammenschluß zwischen
den Aufgaben der Linienschiffe und denen der Unter-
seeboote zu ermöglichen, wurden zwei Gruppen der letz-
teren, und zwar je acht, zu Eskadren für den Flotten-
dienst vereinigt. Jeder dieser aus den neuesten Unter-
seebooten zusammengesetzten Eskadren sind zur Führung
drei Torpedojäger beigegeben.

Brest, 27. September. Bei einem Bootsunglück
ertranken gestern der Major Vaghan Brown und
Graf Henry de Tröbriand in den Nähe von Abor-
vach.

Glasgow, 26. September. Auf dem hier im
Hafen liegenden Kreuzer „Southampton“ erfolgte eine
Explosion, durch die ein Mann verbrannt und einer verletzt
wurde.

Wlaski.
P. Petersburg, 26. September. Das lenkbare
Luftschiff „Schwan“ führte unter dem Kommando des
Kapitäns Schwabski sowie unter der Beteiligung von
Offizieren des Maschinengewehrkommandos einen Flug
über die Umgegend von Petersburg aus, der 2 1/2 Stunden
währte. Der Zweck dieses Fluges war die Feststellung,

ob es möglich sei, aus Maschinengewehren von Flug
apparaten aus zu schießen.

Holzausfuerverbot.
Petersburg, 27. September. (Spez.) Die
Semstwoverwaltung von Dwinzk beantragt bei der
russischen Regierung ein Holzausfuerverbot für die
Gegend des südlichen Dwinzgebietes, weil durch Raub-
bau fast alle großen Wälder zerstört sind.

Die Pest.
P. Nowoscherkassk, 26. September. Im hie-
sigen Distrikt wurde strengste Beaufsichtigung einge-
führt. Es wurden Maßregeln zur Verhütung der
Pestverbreitung ergriffen.

Untergang eines Dampfers.
Kostroma, 26. September. (P. T. A.) In
der Nähe von Turjewsk bekam das Schiff „Abbelum“
ein Beck und sank. Die Passagiere wurden gerettet.

Kampf mit Banditen.
Tiflis, 27. September. (P. T. A.) Im Dorfe
Saral, Kreis Alexandropol, wurden während eines
Kampfes mit Räubern zwei Dorfbewohner getötet
und ein Polizist verwundet. Ein Räuber wurde
getötet.

**Zum Besuch der russischen Flotte
in Kopenhagen.**
Kopenhagen, 27. September. (P. T. A.) An-
lässlich des Besuchs der russischen Flotte fand ein
Gedächtnisfest statt. Ministerpräsident Bernsen hielt eine
Rede und wies darauf hin, daß Dänemark in dem Be-
suche ein neues Zeichen der freundschaftlichen Gefühle
Russlands sieht und brachte ein „Hurra“ auf Seine
Majestät dem Kaiser aus, der durch Verwandtschaft
mit dem dänischen Königshause verbunden ist. Der
russische Gesandte Burghöden antwortete mit einem
„Hurra“ auf König Christian. Außerdem wurden noch
Loafte auf die russische und dänische Flotte angedrückt.

Schneefall.
Berlin, 27. September. (Spez.) Im ganzen
Schwarzwald fällt seit gestern dichter Schnee bei sehr
niedriger Temperatur.

Millionenkurs eines Bankhauses.
Baden-Baden, 27. September. Das seit über
fünfzig Jahren bestehende Bankgeschäft von Jörgen
(Inhaber Anton Müller), das sich schon seit einigen
Monaten in Zahlungsschwierigkeiten befand, hat nun-
mehr die Zahlungen eingestellt. Wegen vorgerückter
Unregelmäßigkeiten ist Müller verhaftet worden. Das
Geschäft wurde geschlossen. Verschiedene Banken und
Aktienunternehmungen, sowie zahlreiche kleine Leute, die ihre
Sparpfennige bei der Bank deponiert hatten, sind durch
die Zahlungseinstellung empfindlich geschädigt worden.
Die Passiven betragen etwa zwei Millionen Mark, de-
nen an Aktiven nur etwa hunderttausend Mark gegen-
überstehen.

Eine anti-amerikanische Waffenkundgebung.
Bern, 27. September. (Spez.) Eine Demonstra-
tion gegen die amerikanische Regierung zum Protest
gegen die Hinrichtung zweier Italiener, namens Ettore
und Giovannetti, in Amerika, veranstalteten gestern
gegen Mittag etwa fünfhundert italienische Arbeiter.
Sie legten die Arbeit nieder und marschierten in einem
Auge durch die Stadt nach dem Gebäude der ameri-
kanischen Gesandtschaft und versuchten unter Rufen,
wie „Nieder mit der Gesandtschaft der Mörder“, das
Haus zu demolieren. Die Polizei konnte erst mit
der Hilfe von herbeigerufenem Militär die Moni-
festanten auseinanderreiben. Mehrere Verhaftungen
wurden vorgenommen. Die Bundesanwaltschaft hat
eine Untersuchung eingeleitet, die wahrscheinlich zu ver-
schiedenen Ausweisungen führen wird.

Diamantfund am Kongo.
Brüssel, 26. September. (Spez.) Aus der
Kongolokolonie Belgien wird berichtet, daß im Kasai-
distrikt in der Nähe der portugiesischen Grenze große
Diamantfunde gemacht wurden. Die Nachricht bedarf
erst noch der Bestätigung. Diamantenhändler erklären
jedoch, selbst große Funde könnten den Preis nicht be-
einflussen, da eine wirkliche Diamantennot herrsche.

Krawall für Herzs.
Paris, 27. September. (Spez.) Gestern Abend
folgte der bekannte Revolutionär Herzs im Bagramssaale
einen Vortrag über das Thema „Unter Vaterland“.
Seine Gegner aus dem sozialistischen Lager hatten sich
dazu in großer Zahl eingefunden und suchten ihn am
Sprechen zu verhindern. Es entstand ein unbeschreiblicher
Zummel, in dessen Verlaufe die Kronleuchter des Saales
und viel Mobiliar zerbrochen wurde. Die Ruhe war
schließlich wiederhergestellt, als Revolvergeschosse ertönten.
Die Polizei schritt ein und räumte den Saal, wobei die
Gegner noch einander bearbeiteten. Es wurden zwölf
Personen ziemlich schwer verletzt, darunter auch zwei
Frauen.

Die vernichtete Drangenernte.
Madrid, 27. September. (Spez.) Regie-
rungskommissionen bereisen die Distrikte in der
Provinz Valencia, wo durch die schweren Hagel-
schläge die ganze Drangenernte vernichtet ist. Die
Ernte des kommenden Jahres ist ebenfalls zerstört,
da die Fruchtstämme herabgeschlagen sind. Die
Früchte, die in den nächsten Wochen abgenommen
werden sollten, liegen zu Milliarden am Boden
und können für die Ausfuhr nicht verwendet
werden. Die Bürgermeister der geschädigten Ge-
meinden wollen sich gemeinsam zum Ministerpräsi-
denten begeben, um Hilfeleistung zu erbitten.
Der Schaden wird auf mehr als 5 Millionen
Pesetas geschätzt.

Zu den englischen Flottenmanövern.
London, 27. September. (Spez.) Der englischen
Torpedobootflotte gelang es während der Manöver, die
Schutzflotte zu durchbrechen und eine Heeresabteilung
auszuschiffen; infolgedessen befindet sich der ganze
Küstenstrich von Yorkshire in der Hand des Feindes.

Einfälle chinesischer Soldaten in die Mongolei.

London, 26. September. Fürst Udal
von Mongolien hat Expressboten nach Char-
bin geschickt mit der Meldung, daß von chi-
nesischen Soldaten in seine Provinz ein Ein-
fall gemacht wurde und fünftausend Ein-
wohner hingschlachtet worden sind. Er bitte
um sofortige russische Hilfe. Er selbst ist
mit seiner Familie in die Berge geflohen.
In Tutschau ist die Lage sehr kritisch, der
abgekehrte Gouverneur hat sich in der Stadt
verschanzt, um seinen Nachfolger nicht herein-
zulassen.

Die amerikanische Getreideflut.
New-York, 27. September. (Spez.) Die Ver-
ladung des Getreides im mittleren Westen erfolgt in so
unerhöhtem Maße, daß gegenüber dem Vor-
jahre eine Mehrung um 100 Prozent wahrzunehmen ist.
Die Eisenbahnen tun ihr Bestes, um die Getreideflut zu
bewältigen, aber eine Stauung der Güterwagen in den
nächsten Tagen wird nicht zu umgehen sein. Auch die
Seehäfen waren auf eine derart große Menge für die
Ausfuhr nicht gerichtet. Es fehlt besonders an
Dampfern. Die hohen Deansprüche halten dabei noch
eine allzu starke Entwicklung der Ausfuhrbewegung zurück.

Schwarze und Weiße in den Südstaaten.
New-York, 27. September. (Spez.) In Co-
lumbus (Georgia) und in einigen anderen Städten ist
das Kriegrecht proklamiert worden, weil die Neger
drohen, die Häuser der Weißen in Brand zu setzen.
Die Weißen haben sich den Jörn der Neger zugezogen,
weil sie einen schwarzen Negerprediger gepöbelt hatten,
als er die weißen Frauen als schlecht bezeichnete. Mehr-
ere Brände wurden durch die Wachsamkeit der Bewohner
noch rechtzeitig gelöscht.

Fremdenliste.

Grand-Hotel. Trzcienieki, Matowski - Warschau,
Gubler - Moskau, Krumm - Memel, Manicus, Barhad,
Grodski - Warschau, Silberfeld - Breslau, Köfner, Scholz,
Boigtmann - Berlin.
Hotel Victoria. Nath - Breslau, Rutsche - Chem-
nitz, Killo - Götting, Karanowem - Kollisch, Grewow -
Wendau, Gubinski - Kollisch, Döllow - Sosnowice, Reiser -
Görlitz, Göttsche - Dobryzn, Stuy - Paris, Gertliu, Bier-
nacki, Jegenki, Stanislawski, Szyler, Czuprynowski, Brun -
Warschau.
Hotel Polski. Klyski - Gienochau, Grzygowski -
Wien, Gogow - Warschau, Frau Mehr - Voprosnia,
Ginsburg - Samel, Steintage - Zabawy, Gregorzewa -
Warschau, Witulski - Sejew, Sakacki, Wein - Warschau.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Hemelst u. Co.,
Baumwollmakler, Liverpool.
Vertreter durch G. N. Kauch u. Co.
Eröffnungs-Notierungen.
Liverpool, 27. September. 1912.
September Oktober . . . 630 März/April . . . 623
Oktober November . . . 630 April/Mai . . . 624
November/Dezember . . . 626 Mai/Juni . . . 625
Dezember/Januar 1913 . . . 621 Juni/Juli . . . 626
Januar/Februar . . . 620 Juli/August . . . 626
Februar/März . . . 622 August/September . . . 626
Londens: kaum stetig.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handelsgesellschaft Kobrynec u. Dell er
in Warschau.
London, den 26. September 1912.
Kupfer: Pfd. St. 78 1/2 Kaffe, Pfd. St. 79 1/2, 3 mit. fest.
Zinn . . . 23 1/2
Blei . . . 27 1/2, stetig.
Zink . . . 22 1/2, behauptet.
alles pro Tonne, loco London.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.)
Nach der Beobachtung des Direktors F. P. Orlieb,
Petrikauerstr. Nr. 71.
Lodz, den 27. September.
Temperatur: Vormittags 8 Uhr 7° Wärme
Mittags 1 „ 8°
Gestern Abend 3 „ 9°
Barometer: 760 mm gestiegen.
Maximum 8° Wärme
Minimum 5°

Wiener Konditoreien.

Erste Wiener Waffel-, Kakes-, Biscuits-, Honig-
tuchen- und Schokoladen-Fabrik von
Ferdinand Ulrich
Petrikauerstraße 142. Filiale: Geyers Ring 307
Telephon 14-49.
empfiehlt auf der
Bewerbe- und Industrie-Ausstellung
täglich frische
Quenellus-Waffeln
a la Plowior - Paris.
Herz-Waffeln
nach holländischer Art.
Blockschokoladen
hell und dunkel 8149
sowie eine große Auswahl in neuen
Sorten und Desserttuchen.



Allen Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater

Albert Krauß

gestern Abend um 6 Uhr nach kurzen Leiden im Alter von 74 Jahren aus dem Diesseit in ein besseres Jenseit abzurufen. — Die Beerdigung des teuren Verstorbenen findet am Sonntag, den 29. d. M., nachmittags um 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause an der Glumnastraße Nr. 44 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Lodz — Babianice — Leipzig — Bradel bei Dortmund.

12343

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrifauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilze, Telephon Nr. 1479.
Erfahrung nur von Diplomierten. Besondere zahnärztliche Kräfte. Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. Ganze Gebisse von 25 Zähnen kosten 16 Rubel 50 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gedrohter Kautschuk- und Goldarbeiten auf der Stelle.

Chasta Weine

Bis zum 5. Oktober bei Einkauf von 20 Flaschen

Ermässigte Preise.

ROTWEINE:		WEISSWEINE:		DESSERTWEINE:	
№ 0 Rotwein	35 Kop. statt 40 Kop.	№ 9 Weisswein	35 Kop. statt 40 Kop.	№ 20a Alt. Portwein R.	1.20 statt R. 1.50
№ 1 Tischwein	45 " " " "	№ 10 Tischwein	45 " " " "	№ 20 Portwein	1.25 " " " "
№ 2 Grenache	55 " " " "	№ 11 Weiss. Muscat	55 " " " "	№ 21 Muscat Lunel	1.10 " " " "
№ 3 Bordeaux	65 " " " "	№ 12 Riesling	60 " " " "	№ 22 Madeira	1.80 " " " "
№ 4 Lalite	75 " " " "	№ 13 Sauternes	60 " " " "	№ 23 Tokayer silss	1.65 " " " "
№ 5 Chambertin	1.10 " " " "	№ 14 Chablis	55 " " " "	№ 24 Kirchenwein	1.60 " " " "
		№ 15 Tockayer tr.	55 " " " "	№ 25 Malaga	1.60 " " " "
		№ 16 Chasta	55 " " " "		
		№ 17 Mosel	55 " " " "		
		№ 18 Yquem	75 " " " "		
		№ 19 Montrachet	80 " " " "		

Winegut „Chasta“ von G. R. Biedermann, Gursuf Krim, Niederlage Lodz, Petrifauerstrasse 99. Telefon 13-77.

Frisch eingetroffen:
Litauer geräucherter
Lungenwurst
geräucherter
Sigi, Hal, Lachs,
neue feinste
Matjesheringe,
Astrachaner und
Amur-Caviar
S. Zak & Co.,
Petrifauerstr. 127.
Telephon 13-45.

Liquidations-Ausverkauf

Auf alle Bücher und Noten wegen **Aufgabe des Geschäfts** auf alle Bücher und Noten **25% Rabatt.**

Nur neue Bücher. Nur letzte Neuheiten. Nur letzte Ausgaben.

Pommer & Co.

Buchhandlung, Petrifauer-Strasse 71.
Telephon 28-19

Erteile gründlich
Mandolinen- und Gitarren-Unterricht.
STASCHAUER, Pulcianska 37, B. 10 (Cde Benediktiner).

Fußball-Meisterschaftsspiele

Sonntag, den 29. September 1912, 1/10 Uhr morgens:
„Sport- u. Turnverein“ - „J. M. R. F.“, Widzew
Sonnstraße 11/13.
3 Uhr nachmittags:
„Łódzki Klub Sportowy“ - „Victoria“
Czerwinska 37/39.

vorzügliches
Putzpulver
zum Reinigen und Scheuern von Schüsseln, Tellern, Kochtöpfen und sämtl. Küchenutensilien.
Überall erhältlich!!!
Allein-Engros-Verkauf:
Jakub Eiger
Lodz, Nikolajewskastr. 22, Telephon 342.

Restaurant
A. Braune
(Pflaßendorf).
Przedzajmianastrasse Nr. 64.
Sonntag, den 28. September:
Grosses Tanz-Kränzchen
Scheiblerische Musikkapelle.
Anfang 9 Uhr abends bis 5 Uhr früh.
Sonntag, den 29. September
Familien-Kaffeekonzert
vom beliebten Pianisten und Komponisten Herrn Adolf Schner.
Entree frei.

Опытная УЧИТЕЛЬНИЦА предлагает свои услуги желающим подготовиться к вступительным экзаменам в средние учебные заведения. По условиям гарантирует за успех. Адрес: Доляга 31, кв. 8, дома отъ 9-10 ч. 2 1/2 - 3 1/2. 12262

Смуд. Н. Маркусь (медаль, классик) даёт уроки по всем предметам ср. учеб. заведения (без польского) 4 свобод. часа. Адрес: св. Андрея 58, кв. 8. 12244

УЧИТЕЛЬ сь долготлетней практикой репетиторует в готовящих во все средн. учебн. завед. и нааггегать зрѣлости Сноп мат. латинка латынь. Видеть отъ 2-4 час. Шульца 13. Гинзбургъ. 12314

In das Ecklokal des umgebauten Grand-Hotel-Gebäudes, Petrifauerstrasse 72 verlegt, empfiehlt

„Maison Margot“

ein reich assortiertes Lager in modernem: Tüll, Seiden-, Woll- u. Blousen, von den billigsten bis Morgen-Sammet-Blousen, zu d. teuersten. Ferner: Morgen-Röcke, Blousenröcke, Joupous v. R. 2.50 aufwärts, Gestrick'e Jackets, Shawls, Jabots, Schürzen, Figaros u. Mützen. Cache-Korsets sowie Damenwäsche 12227

Aus Anlass der Neueröffnung erhält jeder Kunde beim Einkauf von Rbl. 10 an eine niedliche Zugabe!

Sehr mässige aber feste Preise!!!

Bluttmiete
Fröblerin,
Polin ehemalige Hörerin d. hdb. pädagog. Kurse in Warschau, wünscht einige Kinder a. besseren Häusern zu einem **gemeinsamen Kursus** zu vereinigen und sie durch Plaudereien und Anfangsgründe im Zeichnen, Stich, rhythmische Gymnastik, Spiele, Gesang u. Tanz zu unterrichten. Näheres Czerwoma 18 beim Hauswirt.

Das Korsett-Atelier
„MARTHA“
Lodz, Petrifauer-Strasse 130 im Hofe.
empfehle frisch eingetroffene Pariser Facens Große Auswahl von fertigen Korsetts, Büstenhalter, Leibbänder, Kinderkorsetts-Geradhalter. 12133
Annahme von Korsetts zum Umarbeiten, Reparatur und Waschen.

Polnisch

nach einfacher Methode überreichend schnell zu erlernen. Konversation, Handelskorrespondenz, (Grammatik.) Unberührende Methode. Für Angestellte Abendunterricht. 11165
Diplomirte Sprachlehrerin, Czeglizianastr. Nr. 9, Wohn. 2. parterre. Front.

Im Mode-Magazin
L. WERTHEIM
30 Petrifauer-Strasse 30
sind die neuesten Herbst- und Winter-Modelle bereits eingetroffen.
Trauer-Hüte
in großer Auswahl stets am Lager.
11230

Neueröffn. Fröbelschule für Kinder v. 4 bis 8 Jahren v. Eva Dudowski, Duga-Strasse Nr. 31.
Helfes. Luft. Fortere Front-Local. Unterricht im Stib, rhythmische Gymnastik, Gesang, Tanz, Spiel etc. Höchste Entwicklung unter Aufsicht eines Arztes. Anmeldungen v. 10-1, v. 3-7. 12341
Ein kleines, gut eingerichtetes **Salanterie- und Restergeschäft** mit billiger Leben- u. Wohnungsmiete ist frantkeithaber mit oder ohne Warenbestand zu übergeben. Zu erfragen in der G. bis. Platte. 12332

Ses. Sebr. Nobel
„Kristall“
reinstes Petroleum in Original Kannen
schönstes Licht bei geringem Verbrauch.
1882 1896
Gewicht: 5 10 20 40 Pf. netto.
Preise: 0.28 0.58 1.04 2.05 mit Zustellung ins Haus
Alleinvertrieb: **W. Findeisen & Co.,** Przejazdstr. 21. Tel. 9-78 u. 17-09.
Eröffnung des Geschäftslokals Petrifauer-Strasse Nr. 88, in wenigen Tagen.
10757